

Abstimmungen: Worum es geht und was bei einen Ja oder Nein passiert

SEITE 2

Auszeichnung: Sportpreis für Ernst Dänzer und den UHC Riehen

SEITE 3

Mörderisch: Die Krimi-Autorin Ingrid Noll in der Fondation Beyler

SEITE 7

Konzert: Gleich drei Bands rockten das Freizeitzentrum Landauer

SEITE 9

Sport: Vier Schweizer Meistertitel für Riehen im Taekwondo

SEITE 10

Die Wenkenhofgespräche 2009



Humor und Erfahrungen rund ums Alter – der erste Abend der Wenkenhofgespräche 2009 mit (von links) Margrit Läubli, Elisabeth Schnell, Claude Rasser, Gesprächsleiter Patrick Rohr, Federica de Cesco und Charles Clerc.

Foto: Rolf Spriessler-Brander



Brennende Fragen, tiefe Gedanken und entspannendes Lachen – der zweite Abend der Wenkenhofgespräche 2009 (von links nach rechts: Professor Dr. med. Cornel Sieber, Klara Obermüller, Judith Giovanelli-Blocher, Patrick Rohr, Christine Egerszegi, Thomas Held und Roland Ettlin).

Foto: Sandra Ziegler

Junge Alte auf der Bühne

«S Alter het sy eigene Reiz», rezitierte die Kabarettistin Margrit Läubli zu Beginn des ersten Abends der Wenkenhofgespräche einen Text ihres vor zwei Jahren verstorbenen Gatten Cesar Keiser. Scherzhaftes und Nachdenkliches über Alte und übers Alter trug sie vor. Und ein wunderbar poetisches Gedicht, in dem es unter anderem heisst: «Was mir bruuched, das isch nöd immer meh Gnuss, nöd immer meh Luxus und Überfluss, was mir bruuched – es lyt uf der Hand: Zärtlichkeit, Zueneigig, Zyt fürenand.» Es habe keinen Sinn, sich gegen das Altwerden zu sträuben, sagte die 81-Jährige im Gespräch mit Moderator Patrick Rohr, sie wolle sich ja verändern. Sie strahlte eine hohe Lebenszufriedenheit aus – und freute sich gleichzeitig, dass die Jungen heutzutage ganz anders seien, als sie in jungen Jahren.

«Ich bedaure die Jungen», sagte Elisabeth Schnell, die jahrzehntelang bei Radio DRS gearbeitet hat. Zu ihrer Zeit habe man noch Zeit gehabt. Den Quotendruck von heute habe man noch nicht gespürt. Die Zeit hätte es ihnen erlaubt, mehr Sorgfalt in die Vermittlung von Inhalten zu investieren. «Sprachlich dürften die Jungen heute besser sein», so Elisabeth Schnell. «Was man sagt, ist schon wichtig, aber entscheidend ist auch, wie man etwas sagt, denn die Leute müssen es ja auch verstehen.» Und dann definierte sie das Alter neu: «Man ist jung, so lange man noch Vorschläge annimmt.»

Claude Rasser erzählte, wie Roland Rasser vor zwölf Jahren ihm und seiner Schwester Caroline Rasser die Leitung

der beiden Kleintheater Fauteuil und Tabourettl am Spalenberg übergeben hatte. Er schätze seinen Vater nach wie vor als Ratgeber, der viel zu erzählen habe, aber sich nicht aufdränge: «Er sagte uns, wie es früher war, aber nicht, wie wir es gefälligst zu tun hätten.»

Ihr neuer Roman sei gestern fertig geworden, verriet die Autorin Federica de Cesco, die mit vierzehn Jahren ihren ersten Roman schrieb. Ihr Erstling «Der rote Seidenschal» wurde zum Welterfolg. «Ich kümmere mich noch nicht ums Älterwerden», antwortete die 71-jährige gebürtige Italienerin, die in der Schweiz lebt. Und auch sie thematisierte die Sprache der heutigen Jungen: «Das Vocabulaire fehlt.» Wenn sie für Junge schreibe, müsse sie einfach formulieren. Dass Anwesen ein anderes Wort für einen Bauernhof sein könnte, darauf kämen sie nicht mehr. Aber sie freute sich, dass das Alter von der Gesellschaft zunehmend als «Quelle der Weisheit» angenommen werde.

Der frühere Tagesschau-Sprecher Charles Clerc warnte vor einem «Rentnerleistungszwang». Es sei schön, wenn Menschen auch in höherem Alter etwas leisten könnten, wenn sie das wollten. «Aber man muss nicht immer aktiv sein, wenn man nicht will», gab er zu bedenken, und sinnierte über den Tod, mit dem er sich im Zusammenhang mit einer Herzoperation habe auseinandersetzen müssen. «Du kannst dir nicht vorstellen, nicht zu existieren», sagte er. Federica de Cesco sah es etwas anders: Sie sei neugierig, wie es nachher weitergehe – wenn es überhaupt weitergehe.

Rolf Spriessler-Brander

Pläne für die Zukunft schmieden

Die diesjährigen Wenkenhofgespräche boten Cassandrarufen ein Forum. Christine Egerszegi, Roland Ettlin, Judith Giovanelli-Blocher, Thomas Held, Klara Obermüller und Professor Cornel Sieber meinten: Wir können nicht nur von «Jungbleiben» sprechen. Wenn wir nicht ketzerisch in die Zukunft denken, verliert die Schweiz – wie viele andere Länder in Europa – ihr Leben. Weil Menschen immer mehr von wirtschaftlicher Not bedroht werden und junge Frauen es mit Vorgesetzten zu tun haben, die nichts von Kind und Karriere halten, stagniert unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Sprühende Geister, von Männern, Frauen und Kindern, sind Motor der Veränderung.

Die Diskussionsteilnehmer und rund 500 Besucher der beiden Wenkenhofgesprächstage stehen im Leben. Sie wollen sozialpolitische Verantwortung übernehmen. Dass man ab fünfzig Arbeitnehmern immer weniger zutraue, war dort zu hören. Dass man sich umstellen müsse, sich eine neue Identität schaffen müsse, wenn man aus dem Beruf austrete. Man müsse nicht jugendlich bleiben, aber agil genug, um sich möglichst lange selbst zu versorgen. Die Phase des «autonomen Alters» hat sich in den letzten Jahrzehnten durch den medizinischen Fortschritt verlängert. Die «Alten» sprechen von «gewonnenen Jahren. Um ihren Geist und ihre Arbeitskraft, ihre Erfahrung, optimal zu nutzen, muss man Rahmenbedingungen schaffen. Man muss Älteren wie Jüngeren die Chance bieten, sich einzumischen und Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Sandra Ziegler

Worte, Worte, Reim und Weisen

sz. Wer spricht besser, schneller, poetischer? Wer findet bessere Bilder? Wer lässt in den Köpfen der Zuhörer durch Worte neue Welten entstehen? Das werden Balthasar Bessenich, Präsident der Alexander Clavel Stiftung und Kiki Seiler-Michalitsi, Kulturbbeauftragte der Alexander Clavel Stiftung, am kommenden Samstagabend wissen. Nach einem Poetry Slam, während dem sich die Slam-Poeten Laurin Buser (Basel), Matthias Frei (Frauenfeld), Etrit Hasler (St. Gallen), Sam Hofacher (Bern), Renato Kaiser (Fribourg), Simon Libsig (Baden), Lara Stoll (Winterthur) und Gabriel Vetter (Basel) Worte und Weisen «um die Ohren schlagen», vergibt die Stiftung ihre Kulturförderpreise 2009.

Aus einem Fördertopf von 24'000 Franken, erhalten die Poeten jeweils 3000 Franken zur Förderung ihres Schaffens. Das Publikum wird den besten «Slammer» des Abends nach dem Dichterwettbewerb mit der Hilfe einer Jury küren. Mit dem Kulturpreis, den die Alexander Clavel Stiftung 1983 ins Leben rief, will sie junge Künstler und Kulturinstitutionen verschiedener Kunstgattungen durch einen alljährlich verliehenen Förderbeitrag unterstützen. In diesem Jahr wurde das «relativ junge Literaturformat» Poetry Slam gewählt. Kiki Seiler-Michalitsi ehrt die Slammer in einer Ansprache. Richi Küttel vom Verein solarlexus moderiert die Veranstaltung. Der Poetry Slam beginnt morgen, Samstag, 23. Mai, um 19 Uhr in der Villa Wenkenhof (Bettingerstrasse 121) und soll gegen 23 Uhr enden. Ab 21 Uhr gibt es im Wenkenhofpark Verpflegungsmöglichkeiten.



Gabriel Vetter

Foto: zVg

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Raffinierter Gewürzspeck
zum Grillieren oder Vespern
Telefon 061 643 07 77

RZ018126



2 1

9 771661 645008

ABSTIMMUNG Referendum gegen Planungskredit für das Stettenfeld

Umstrittene Zukunft des Stettenfelds

rs. Bei der Referendumsabstimmung zum Stettenfeld vom 21. Juni prallen zwei Lager aufeinander. Der Gemeinderat möchte seiner Pflicht endlich nachkommen, das seit Jahrzehnten als Bauland eingezone Stettenfeld ordnungsgemäss zu erschliessen. Deshalb will er einen Planungswettbewerb ausschreiben, in dessen Rahmen Vorschläge erarbeitet werden sollen, wie das Stettenfeld erschlossen und überbaut werden könnte. Auf dem Gelände befinden sich heute Gewerbeflächen, ein Tennisplatz, ein Bogenschiesplatz, verschiedene Familiengärten, Stallungen von Kleintierzüchtern sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Das 19 Hektaren grosse Areal liegt laut gültigem Zonenplan zu neunzig Prozent in der Wohnzone und zu zehn Prozent in der Grünzone. Ziel des Gemeinderates ist eine Gesamtplanung als Wohnquartier mit bis zu 33 Prozent Grün- und Freizeitraum in einer energiesparenden und energieeffizienten Bauweise – Stichwort «2000-Watt-Gesellschaft». Das Referendumskomitee will nur eine Teilüberbauung des Stettenfelds – zwei Drittel des Areals gegen die Lörracher Grenze hin soll freigehalten werden.

Abgestimmt wird nicht, wie das Referendumskomitee zu suggerieren versucht, ob das Stettenfeld überbaut werden soll oder nicht. Es geht lediglich

um den Kredit für einen Planungswettbewerb. Nach Abzug der Beiträge von Bund, Kanton, Stadt Lörrach und aus dem Interreg-Programm würde der Wettbewerb die Gemeinde Riehen netto 230'000 Franken kosten.

Der Planungskredit wurde vom Einwohnererrat am 26. März 2009 mit 23:5 Stimmen bewilligt. Ein Ja zum Kredit bewirkt die Durchführung eines Planungswettbewerbs. Bei einem Nein muss die Gemeinde ohne diese Planungsgrundlagen weitermachen – zur Erschliessung des Stettenfelds ist sie gesetzlich verpflichtet. Würden Teile des Stettenfelds oder das Stettenfeld als Ganzes ausbezont, wäre mit hohen Entschädigungen für die Landbesitzer zu rechnen.



Blick von der Bischoffhöhe her über den nördlichen Teil des Stettenfelds Richtung Lörrach. Das Areal ist weitgehend als Bauland eingezont.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

ABSTIMMUNG Referendum gegen Baurechtsvertrag an der Bahnhofstrasse

Neubau und Parking im Kombi

rs. Bei der Referendumsabstimmung vom 21. Juni zum Baurechtsvertrag der Gemeinde Riehen mit dem Wohnbau- und Genossenschaftsverband Nordwest (wgn) geht es um zwei miteinander verknüpfte Projekte. Gibt es ein Ja zum Baurechtsvertrag, so kann der wgn an der Bahnhofstrasse 34 ein neues Wohn- und Geschäftshaus errichten, das Weissenbergerhaus würde abgerissen. Gleichzeitig wäre der wgn verpflichtet, auf seine Kosten eine Tiefgarage mit Zufahrt von der Bahnhofstrasse her zu bauen (über die bestehende Rampe bei der Post). Das Parking befände sich unter der Spielwiese der Wettsteinanlage, die erhalten bliebe. Der benachbarte Spielplatz mit Planschbecken würde nicht tangiert.

Der Bau der Tiefgarage würde die Gemeinde keinen Rappen kosten.

Der Gemeinderat befürwortet das moderne Wohn- und Geschäftshaus gegenüber der kürzlich modernisierten S-Bahn-Haltestelle, weil dort eine bauliche Verdichtung sinnvoll sei und weil er sich eine Belebung des Dorfkerns als Geschäftszone verspricht. Den Bau der Tiefgarage betrachtet der Gemeinderat als Voraussetzung, dass der oberirdische Parkplatz an der Wettsteinstrasse hinter dem Gemeindehaus aufgehoben werden könnte, was den Parkplatzsuchverkehr via Schmiedgasse künftig verhindern würde. Die Fussgängerzone könnte ausgeweitet und der heutige Parkplatz zum Dorfplatz umgestaltet werden.

Das Referendumskomitee will das Weissenbergerhaus erhalten und empfindet das geplante Wohn- und Geschäftshaus als störend. Ein wichtiger Grund für die Ergreifung des Referendums ist die mit dem Bauprojekt verbundene Tiefgarage.

Ein Nein zum Baurechtsvertrag würde den Bau des Geschäftshauses und der Tiefgarage verhindern. Damit blieben die oberirdischen Parkplätze im Dorfkern weiterhin erhalten. Allerdings würden auch diese nicht mehr lange gebührenfrei bleiben. Ein Parkraumbewirtschaftungskonzept, das allgemeine Parkgebühren vorsieht, liegt bereits vor und befindet sich zur Beratung in einer Sachkommission des Gemeindeparlaments.



Blick auf die Wettsteinanlage Richtung Bahnhofstrasse – unter diese Fläche käme eine neue Tiefgarage zu liegen, der Spielplatz (links) wäre nicht tangiert.

Foto: Rolf Spriessler-Brande

Foto: Rolf Spriessler-Brander

EINWOHNERRAT Vorschau auf die Sitzung vom 27. Mai

Einwohnerrat: Raum für Fragen zu Moostal und Dorfplanung

rs. Der Einwohnerrat behandelt in seiner Sitzung vom 27. Mai nur zwei Sachgeschäfte. Beim einen geht es um einen Kredit von 226'000 Franken für den Ersatz der öffentlichen Beleuchtung an der Bettingerstrasse, und zwar im Abschnitt zwischen Grenzacherweg und Hackbergstrasse. Das Vorhaben wird kombiniert mit einer Strassensanierung des Tiefbauamtes Basel-Stadt sowie Leitungserneuerungen der IWB.

Ferner will der Gemeinderat die Wohnliegenschaften am Hirtenweg 16-28 (fünf Gebäude mit 48 Wohnungen), die er im Baurecht besitzt, an den Kanton zurückgeben. Im Moment zahlt die Gemeinde dem Kanton, der Landeigentümer ist, einen jährlichen Baurechtszins von 7342 Franken. Wird der Baurechtsvertrag, der am 30. Juni 2010 abläuft, verlängert, müsste die Gemeinde gemäss einer neuen «partnerschaftlichen Baurechtsformel» rund 66'000 Franken pro Jahr als Baurechtszins bezahlen. Damit würde die Rendite der Liegenschaft für die Gemeinde

von 3,8 auf 1,7 Prozent sinken. Weil es sich um ein Immobiliengeschäft als Finanzanlage handle, wolle der Gemeinderat den Baurechtsvertrag auslaufen lassen. Für die Gebäude müsste der Kanton der Gemeinde Riehen eine Entschädigung bezahlen. Die Höhe dieser Entschädigung wird mit Hilfe einer unabhängigen Schätzung ermittelt. Das Parlament hat nun zu entscheiden, ob der Gemeinderat den Baurechtsvertrag auflösen darf.

Angesichts der kurzen Traktandenliste sind bereits zwei Interpellationen bekannt, die sich mit Planungsfragen beschäftigen. **Roland Engeler (SP)** geht es in seiner Interpellation betreffend Dorfentwicklung unter anderem darum, wie die Gemeinde auf die Forderungen des Kantons reagiert, sie solle ihren Siedlungsraum zusätzlich erweitern. **Eduard Rutschmann (SVP)** stellt in einem Vorstoss Fragen bezüglich möglicher Entschädigungszahlungen durch die Gemeinde Riehen an Landeigentümer im Moostal und auf dem Stettenfeld.

RIEHEN 30. Generalversammlung des Quartiersvereins Niederholz

Breite Unterstützung für QVN

Anfang Mai hat im Andreashaus die 30. ordentliche Generalversammlung des Quartiervereins Niederholz (QVN) stattgefunden. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher sowie der Vorstand stiessen gemeinsam mit einem Apéro auf das runde Jubiläum an. Musikalisch begleitet wurde der Abend durch den Cellisten Florian Mall.

Anschliessend führte Co-Präsidentin Sabine Strelbel durch den statuarischen Teil der Generalversammlung. Im Amt bestätigt wurden Sabine Strelbel und Paul Spring (Co-Präsidentin), Hanspeter Brügger (Kassier), Anuschka Bader (Thema Verkehr) und Istvan Hefity. Wie auch letztes Jahr sind für das 2009 verschiedene Anlässe geplant wie etwa der Flohmarkt am Keltenweg am 15. August 2009, der Neujahrsapéro oder das Jassen im Januar. Vorher findet jedoch am 13. Juni das grosse Bahn- und Quartierfest statt, welches der Quartierverein Niederholz mitorganisiert.

Im Anschluss an den formellen Teil der GV informierte Ortsplaner Ivo Berweger über die wichtigsten Projekte auf seinem Schreibtisch. Besonders interessierten an diesem Abend die Projekte und der aktuelle Stand der Quartierentwicklung im Niederholz. Im Zentrum der Ausführungen standen die Zentrumsüberbauung bei der S-Bahnhaltestelle und die Arealentwicklung am Rüchligweg (Neubau Humanitas). Die Themen wurden gut aufbereitet vorgestellt und rege diskutiert.

Traditionsgemäss kam mit dem gemeinsamen Abendessen auch der gesellige Teil an dieser Generalversammlung nicht zu kurz. Die Köchin, Frau De Caro, kann an dieser Stelle ebenso wie das neu in unserem Quartier angesiedelte Blumengeschäft FloCa, welches die Dekoration brachte, allen sehr empfohlen werden. Die gut besuchte Veranstaltung bestätigte das grosse Interesse und Engagement der Bevölkerung an Quartierfragen. Der QNV darf daher wohl auch im neuen Vereinsjahr auf die breite Unterstützung und Mitwirkung seiner Mitglieder zählen!

Paul Spring (QVN)



Sabine Strebel führte durch die gut besuchte Versammlung, links Kassier Hanspeter Brügger.



Tagespräsidentin Maria Jurkovic (stehend im Hintergrund) lässt die zahlreichen QVN-Mitglieder abstimmen.

Fotos: zVg

Resultate der eidgenössischen Abstimmungen vom 17. Mai 2009

Wahl-lokale	Zukunft mit Komplementärmedizin			Biometrische Pässe und Reisedokumente		
	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja
Riehen	4474	2653	62,9	3735	3300	53,1
Bettingen	195	159	55,1	200	151	57,0
Stadt Basel	28'824	13'060	68,8	19'552	21'700	47,4
Total Kanton	35'181	16'340	68,3	24'929	25'859	49,1
Total Schweiz	1'283'838	631'908	67,0	953'136	947'632	50,1

Stimmbeteiligung:

Riehen 51,9 %; Bettingen 50,1 %; Basel 45,5 %; Kanton 45,8 %; Schweiz 38,2 %

www.riehener-zeitung.ch

Gemeinderat Riehen zu Gast in Inzlingen

rz. Vergangene Woche waren die Mitglieder des Gemeinderats Riehen mit Gemeindepräsident Willi Fischer und Gemeindeverwalter Andreas Schuppli und zwei weiteren Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung auf Einladung des Gemeinderats zu Gast in Inzlingen.

Besprochen wurden aktuelle Sachthemen beider Gemeinden. Auf Inzlinger Seite wurde vor allem der vom Gemeinderat verabschiedete Generalentwässerungsplan durch Ingenieur Himmelsbach vorgestellt und erläutert. Bekanntlich wird die Gemeinde in den nächsten Jahren rund 1,7 Millionen Euro in die Abwasserentsorgung investieren müssen. Als erste Massnahme steht der Bau eines zweiten Regenüberlaufbeckens am Wendeplatz Zoll an, mit dessen Bau unmittelbar nach der Sommerpause begonnen werden soll. Die Nachbarn zeigten sich von den Anstrengungen, die vorwiegend der Verbesserung der Wasserqualität des Aubaches dienen, sehr beeindruckt.

Darüber hinaus wurden weitere gemeinsame lokalpolitische Themen behandelt wie die Busverbindung, Schliessung des Gemeindespitals oder der kürzlich beschlossene Flächennutzungsplan.

Die Zusammenkunft diente natürlich auch der Pflege des seit vielen Jahren bestehenden gutnachbarschaftlichen Verhältnisses zwischen beiden Gemeinden, wobei sich die Riehener Delegation vom bevorstehenden grossen Wechsel im Gemeinderat überrascht zeigte. Bürgermeister Hildebrand gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass auch nach diesen bevorstehenden Veränderungen in Gemeinderat und Verwaltung das gute nachbarschaftliche Verhältnis weitergepflegt werden wird.

Das anschliessende gemeinsame Abendessen im Wasserschloss wurde zum regen Gedankenaustausch in lockerer und gemütlicher Atmosphäre genutzt, wobei Bürgermeister Hildebrand einige Anekdoten zur Renovierungsgeschichte des Wasserschlosses zum Besten gab.

IN KÜRZE

Füchse in Lörrach

rz. In den vergangenen Jahren tauchen vermehrt Füchse in den Stadtgebieten auf, so auch in Lörrach. Zwar besteht in Baden-Württemberg keine Tollwutgefahr mehr, um jedoch die seltene Fuchsbandwurmerkrankung zu vermeiden, sollten eine Reihe an Vorsichtsmassnahmen beachtet werden.

Tote Füchse oder andere Wildtiere nicht anfassen, Gemüse, Salat, Pilze und Fallobst gründlich waschen, Hunde und Katzen regelmässig entwurmen. Wer kranke Füchse bemerkt, muss dies den Behörden melden. Füchse dürfen nicht gefüttert werden. Mülltonnen sind geschlossen und sauber zu halten. Schuhe und ähnliche Gegenstände stellen für Jungfüchse ein willkommenes Spielzeug dar und sollten weggeräumt werden. Mögliche Unterschlupfmöglichkeiten sollten unzugänglich gemacht und Gartenbeete durch Netze oder Drahtumrandungen geschützt werden. Fuchskot darf nicht auf dem Kompost entsorgt werden, sondern gehört in die Mülltonne, um das Infektionsrisiko zu vermeiden. Kleintiere sollten nachts nicht draussen gelassen werden.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Sandra Ziegler (sz)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether (ug),
Philippe Jaquet (Fotos), Lukas Müller (lm), Franz
Osswald (of), Sabine Waelti (sw), Daisy Reck

Inserate:
Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Noemi Diezig
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

EHRUNG Übergabe des Sportpreises der Gemeinde Riehen für das Jahr 2008

Ernst Dänzer und der UHC Riehen im Fokus

Jedes Jahr verleiht die Gemeinde Riehen den Sportpreis – an Sportlerinnen und Sportler, aber auch an Menschen, die sich im Hintergrund aktiv für die Sache des Sports einsetzen. Diesmal durfte neben dem UHC Riehen als Gesamtverein der Sportfunktionär Ernst Dänzer diesen Preis entgegennehmen.

LUKAS MÜLLER

Zahlreiche Gäste – unter ihnen auch Delegationen des Gemeinderats und des Einwohnerrats Riehen sowie die Sportpreis-Jurymitglieder – verfolgten am Montag im Haus der Vereine die

feierliche Übergabe des Riehener Sportpreises. In ihrer Grussadresse bezeichnete Gemeinderätin Irène Fischer-Burri diesen Festakt als eine ihrer schönsten Aufgaben. Sie wies darauf hin, dass wegen der grossen Zahl der zur Auswahl stehenden Vereine und Persönlichkeiten der Preis heuer zweigeteilt worden ist.

Rolf Spriessler-Brander, RZ-Redaktor und Sportpreis-Jurymitglied, würdigte in seiner perfekt formulierten Laudatio zuerst den verdienten Leichtathletik-Funktionär Ernst Dänzer. Ein halbes Jahrhundert lang hat sich dieser Mann für die Belange des Spitzensports und des Breitensports in Riehen eingesetzt. Mit Disziplin und Härte, bei Wind und Wetter konnte er als Trainer des TV Riehen mit der Stoppuhr in der Hand Generationen von Leichtathletik-Begeisterten zu guten persönlichen Leistungen motivieren. Mit Patrick Wamister und Vito Anselmetti baute

er zwei Sprinter auf, die es bis ins Schweizer Nationalteam gebracht haben. Auch die Mittelstrecklerinnen Elke Ratzkowski und Monika Mory waren bei ihm im Training – ebenso Daniel Giger, der später im Bobsport grosse Erfolge gefeiert hat. Ernst Dänzer half auch federführend bei der Organisation von Leichtathletikmeetings und Schwingfestanlässen, ist Mitglied der Sport-Toto-Kommission und war Sekretär der IG Riehener Sportvereine. Als kantiger FDP-Politiker hat er sich bis 1995 im Riehener Parlament für den Riehener Sport eingesetzt. Heute noch gehört er der Fachkommission Sport an, die den Gemeinderat in sportlichen Belangen berät.

Ebenfalls geehrt wurden die Unihockeyanerinnen und Unihockeyaner vom UHC Riehen. 1991 wurde dieser Verein gegründet – erster Präsident war Thomas Baier. Nachdem man in

den ersten Jahren eine Odyssee durch verschiedene Turnhallen erlebt hatte, durfte man 1996 in die neue Sporthalle Niederholz einziehen. Diese Dreifachturnhalle bietet dem inzwischen auf elf Teams angewachsenen Verein optimale Möglichkeiten. Beim UHC Riehen gehts allerdings nicht nur um Pokale und Medaillen, sondern auch um den internen Zusammenhalt. Auf Auswärtsfahrten und bei Auslandsreisen werden jahraus, jahrein schöne Freundschaften geknüpft, die von Dauer sind. In diesem Sinn leistet der UHC Riehen laut Rolf Spriessler-Brander einen wichtigen Beitrag zum Sozialleben in der Gemeinde Riehen. Abgerundet wurde diese Ehrung durch einen eindrücklichen Bilderreigen in Form einer Powerpoint-Präsentation. Für den musikalischen Rahmen an dieser stimmungsvollen Feier sorgte der sizilianische Cantautore Tonino Castiglione.



Der verdiente Funktionär Ernst Dänzer (links) und UHCR-Präsident Thomas Baier, in der Mitte Gemeinderätin Irène Fischer.

Foto: Philippe Jaquet

RENDEZ-VOUS MIT...

... Sämi Thüler

lm. In den «Fünfigerjahren» tickten die Uhren im Fussball noch anders. GC, Lausanne, YB und La Chaux-de-Fonds waren die Zugnummern, der FC Basel rangierte trotz namhaften Spielerpersönlichkeiten eher im Mittelfeld. In dieser Zeit wirkte auch der Riehener *Sämi Thüler* beim FCB. Hier seine Geschichte.

Fussball anno dazumal und Fussball heute, das sind zwei verschiedene Paar Stiefel. Dies bestätigt auch Sämi Thüler, der an der Lörracherstrasse in Riehen wohnende FCB-Spieler und alt Internationale. Der 1932 geborene, in Solothurn aufgewachsene gelernte Werkzeugmacher stiess nach der Weltmeisterschaft 1954 – auf die Saison 1955/56 – zu den Rot-Blauen. Der FCB bestritt seine Heimspiele damals noch auf dem altherwürdigen Sportplatz Landhof im Kleinbasel, der zum Glück heute noch besteht. Auf dem «Ländi» waren oft weit über 10'000 Fans mit dabei und fieberten mit ihren Baslern mit. Die grosse Mehrheit der Spieler kam damals notabene aus der Stadt Basel oder aus ihrer näheren Umgebung.

Beim FC Basel spielte der quicklebendige Fussballer zusammen mit all den Cracks wie Seppe Hügi (Hügi II), Hans Hügi (Hügi I), Männi Suter, Walter Müller, Peter Redolfi, Gotti Stäuble, Ruedi Burger und Hans Weber, von denen noch einige den ersten Meistertitel in der Geschichte des FC Basel 1952/53 auf dem Rasen miterlebt hatten. Profis im heutigen Sinne gab es übrigens damals noch keine. Sämi Thüler selbst war zu seinen FCB-Zeiten Staatsangestellter beim Gas- und Wasserwerk. Im Fussball wirkte er als Half im Dreiermittelfeld. Vor ihm agierten die Stürmer: Linker Flügel, Inside, Centerfor, Inside und Rechter Flügel nannte man die. Neben dem Goalie gab es nur zwei Backs, die Abwehrspieler. So viele



Sämi Thülers Tipp für alle Penaltyschützen: «Man muss Paprika in den Schuss hineingeben.»

Foto: Lukas Müller

Offensivleute – da können wir heute nur davon träumen. Aber wie gesagt, es war ein anderes Spielsystem in dieser Zeit. Sämi Thüler erwies sich als so geschickt im Umgang mit dem Ball, dass er sein Talent auch auf internationalem Parkett zeigen konnte. Sechs A-Länderspiele und acht B-Länderspiele stehen auf seinem Konto. Für

Erfolge gabs kleine Prämien. Doch das grosse Geld liess sich damals im Fussball noch nicht verdienen. Sämi Thüler hatte trotzdem eine sehr schöne Fussballerlaufbahn. «Beim FCB pflegten wir eine aussergewöhnlich gute Kameradschaft. Ich habe unzählige positive Erinnerungen. Wir waren zusammen auch im Ausland, in Russland, Däne-

mark, Norwegen und Schweden. Das waren unvergessliche Erlebnisse.» Im Wechsel mit Karli Odermatt ging er schliesslich zu Concordia Basel – und legte damit den Grundstein für weitere erfolgreiche Zeiten des FCB.

Eine Zeitlang wirkte Sämi Thüler auch zusammen mit seiner Frau Lotti im Restaurant Gässli und dann vor allem im «Tramstation» in Münchenstein. «Das Restaurant Tramstation gibt es heute nicht mehr. Es ist zu einem Jugendzentrum umfunktioniert worden. Wir hatten dort ein treues Stammpublikum und Gästezimmer. Unsere sechs Doppelzimmer und zehn Einzelzimmer waren immer gut besetzt. Wir hatten «e räichti Gaschtig» und es waren auch alle Dorfvereine bei uns», berichtet Sämi Thüler. Später übernahm der pflichtbewusste Mann den Posten eines Abwärts auf dem Wenkenhof und wirkte anschliessend, bis zu seiner Pensionierung anno 1996, als Leiter des bekannten Spielzeugmuseums Riehen.

Noch heute verfolgt der passionierte Fussballer sehr gerne die Geschehnisse des FC Basel. Natürlich war auch er traurig, als er kürzlich das Penaltyschiessen im Cuphalbfinal in Bern miterlebte, bei der die Rot-Blauen in fünf Versuchen drei Fehlschüsse verzeichneten. «Man muss Paprika in den Schuss hineingeben», empfiehlt er den Jungen. Er selbst hat in seiner Laufbahn auch den einen oder anderen Penalty verwandelt. Für gewöhnlich schossen aber andere diese Elfmeter. «Wir hatten für derlei Aufgaben einen guten Spieler. Moggy hiess der. Er tat jeden Penalty hinein. Sein Ball hatte Fahrt. Er hat nie verschossen.» Für den Meisterschaftsendspurt wünscht der Oldie aus Riehen, der nach wie vor im Männerchor Riehen aktiv ist, seinen Fussball spielenden Nachfolgern im FCB-Dress viel Glück. «Basel wird es nicht einfach haben», sagt er. «Aber es besteht Hoffnung, dass sie es schaffen.»

AUSSTELLUNGEN

**GEMEINDEHAUS RIEHEN
BASELSTRASSE 71, FOYER**
«Basler Naturinventar: unbekannte Schätze vor der Haustür». Bis 27. Mai. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12, 14–16.30 Uhr.

**SPIELZEUGMUSEUM
DORF- UND REBBAMUSEUM
BASELSTRASSE 34**
Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung: «Gewebte Vielfalt – Natürliche und unnatürliche Stoffe, die uns umgeben». Bis 17. August. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch–Sonntag 11–17 Uhr, Telefon 061 641 28 29.

**FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101**
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: «Bildwelten – Afrika, Ozeanien und die Moderne». Bis 24. Mai.
Sonderausstellung: Franz West. Bis 6. September.
Internationaler Museumstag, 17. Mai: Reise um die Welt. Unterwegs in der Ausstellung «Bildwelten. Afrika, Ozeanien und die Moderne», 10–18 Uhr. 11–13.30 Uhr: Familienworkshop für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung, Preis: Kinder bis 10 Jahre Fr. 7.–, Erwachsene Museumseintritt, 12–13 Uhr: «Tour Fixe». Überblicksführung durch die Sonderausstellung «Bildwelten – Afrika, Ozeanien und die Moderne», Preis: Eintritt + Fr. 7.–, 15–16 Uhr: Dialogführung, «Bildwelten – Weltbilder» mit Antje Denner, Ethnologin, und Daniel Kramer, Kunstvermittlung, Preis: Eintritt + Fr. 7.–. Führungen gibt es im Rahmen der «Tour Fixe» am Di, Mi, Do, Fr von 15 bis 16 Uhr und Sa, So 12–13 Uhr. Telefon 061 645 97 00. Siehe www.beyeler.com. Für Sonderveranstaltungen und weitere Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 23.5. SCHIESSSPORT
Obligatorische Schiessübung
300 m Gewehr
Am Schiessstand Riehen (Chrischonaweg 120) finden von 9 bis 11 Uhr die Obligatorischen Schiessübungen 300 m Gewehr statt. Anmeldung am Schalter der Feldschützen Riehen. Kontakt: Alfred Bischof. Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen.

SAMSTAG, 23.5. POETRY SLAM
Alexander Clavel Stiftung – Kulturförderpreis 2009
Der Kulturförderpreis 2009 wird ab 19 Uhr in der Villa Wenkenhof verliehen an: Laurin Buser (Basel), Mathias Frei (Frauenfeld), Etrit Hasler (St. Gallen), Sam Hofacher (Bern), Renato Kaiser (Fribourg), Simon Libsig (Baden), Lara Stoll (Winterthur), Gabriel Vetter (Basel). Begrüssung durch Balthasar Bessenich, Präsident der Alexander Clavel Stiftung. Ansprache von Kiki Seiler-Michalitsi, Kulturbbeauftragte der Alexander Clavel Stiftung. Moderation des Poetry-Slams: Richi Küttel. Information unter Telefon 061 601 11 95.

DIENSTAG, 26.5. VORTRAG
Begegnung mit Hunden – immer ein Problem?
Wenn Menschen und Hunde sich begegnen. Ein Vortrag der Mensch-Hunde-Schu-

**GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12**
Adrian Blom. Bis 31. Mai. Künstlerapéro: So, 17. Mai, 13–17 Uhr. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr, Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

**GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4**
Georg Baselitz: Gemälde und Arbeiten auf Papier von 1971 bis 2004. Bis 30. Mai. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 641 77 77, www.ghkt.artgalleries.ch.

**GALERIE MOLLWO
GARTENGASSE 10**
Franziska Schemel – Bildobjekte, Finissage: So. 31. Mai, 13–16 Uhr. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

**GALERIE MONTEFREGOLA-ANDEREGG
BASELSTASSE 59**
Ann Kräuchi-Rickenbacher, Acryl + Aquarell, Beatrice Schweizer-Maritz, Keramik, Paula Buchs-Deligny, Acryl + Aquarell, Werner Kist, Bilder. Bis 30. Mai. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr, Telefon 061 641 85 30.

**GALERIE SCHÖNECK
BURGSTRASSE 43**
Jan Davidoff, neue Bilder. Bis 17. Juni. Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, Telefon 061 641 10 60, www.schoeneck.ch.

**KUNST RAUM RIEHEN
BASELSTRASSE 71**
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

**SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI
HÖRNLIALLEE 70**
«Tod, Bestattung, Trauer». Geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Telefon 061 601 50 68.

le Artemis von 19.30 bis 21.30 Uhr im Kellertheater alte Kanzlei. Unkostenbeitrag: 5 Franken. Anmeldungen sind erbeten unter der Nummer 076 337 67 50 oder per E-Mail an info@dienst-fuerhund.ch.

MITTWOCH, 27.5. ABENDMEETING
Turnverein Riehen
Das 1. Abendmeeting des Turnverein Riehen findet ab 18.45 bis ca. 22 Uhr auf dem Spielplatz Grendelmatte statt. Wirtschaftsbetrieb: 18 bis ca. 23 Uhr.

MITTWOCH, 27.5. ÖFFENTL. SITZUNG
Einwohnerrat
Der Einwohnerrat tagt ab 19.30 Uhr im Einwohnerraal im Gemeindehaus Riehen (Wettsteinstrasse 1). Die Sitzung ist öffentlich.

DONNERSTAG, 28.5. THEATER
Der Vogelkopp
In der Galerie Alte Post wird ab 19.30 Uhr das Gastspiel «Das Fest der Käuze oder: Der Vogelkopp» aufgeführt. Dauer: ca. 90 Minuten. Türöffnung 19 Uhr. Abendkasse Fr. 20.–/Kinder, Jugendliche Fr. 10.–. Ticketreservationen unter Telefon 061 321 63 91. Vorverkauf Papeterie Wetzels (Schmiedgasse 14).

KONZERT: Watoto Kinderchor in Basel und Riehen

Keim für eine veränderte Gesellschaft

rz. Die Crossroads International Church of Basel und die Regiogemeinde Riehen laden zu zwei «Konzerten der Hoffnung» ein. Der Watoto Kinderchor aus Uganda tritt am Freitag, 29. Mai, um 19 Uhr im Volkshaus in Basel und am Sonntag, 31. Mai, um 17 Uhr im Bürgersaal in Riehen auf. Der Eintritt ist frei.
Watoto bedeutet in Swahili «die Kinder». «Die Kinder» ist gleichzeitig der Name eines Hilfsprojekts. Im bürgerkriegsgeschüttelten Uganda werden Kinderdörfer aufgebaut. Die Kinder sollen – nach Flucht und Vertreibung – dort ein vorübergehendes «Zuhause» erhalten. Seit 1994 sind verschiedene Watoto-Kinderchöre – bestehend aus Kindern, die durch Watoto wieder an das normale Leben gewöhnt wurden – als internationale Botschafter für die Waisenkinder Ugandas auf Tournee. Die «Konzerte der Hoffnung» machen Menschen weltweit auf die Bedürfnisse

dieser Kinder aufmerksam. Die Kinder präsentieren ihr Können und machen das Publikum mit ihren Wurzeln vertraut. Die Kraft der Musik hilft ihnen dabei, in ein verändertes Leben zu gehen.
Mit Gospel und zeitgenössischer, afrikanischer Musik singen die Kinder aus ihrem Leben. Ihr Gesang, ihr Tanz und die Lebensfreude begeistern weltweit Menschen.
Watoto kümmert sich um über 1600 elternlose Kinder und ihre physischen, emotionalen, erzieherischen und spirituellen Bedürfnisse. Die Regiogemeinde Riehen pflegt schon länger Kontakt mit der «Watoto Childcare Ministry» und hat letztes Jahr ein Haus im neuen Watoto-Waisendorf in Norduganda gesponsert.
Weitere Infos sind zu finden im Internet unter www.watoto.com, www.regiogemeinde.ch sowie www.crossroadsbasel.ch.

KULTUR Das Hirzen Ensemble gab musikalische Einblicke

Nachwuchstalente im Hirzen Pavillon



Foto: zVg

Musikalischer Elan – das Hirzen-Pavillon-Ensemble begeisterte.

Sieben Studierende der Hochschule für Musik der Musik-Akademie Basel bilden das Hirzen-Pavillon-Ensemble. Sie werden über einen Stipendienfond unterstützt, die künstlerische Betreuung obliegt Thomas Füri, Professor für Violine an der Hochschule für Musik Basel.
Am Dienstag vergangener Woche musizierten sie im wunderschön gelegenen Hirzen Pavillon (ein erstes Konzert fand schon am Sonntag statt) und vermittelten dem Publikum Einblicke in ihre Leistungs- und Qualitätsstandards.
Eröffnet wurde das Konzert mit Mozarts Streichquartett G-Dur, «Lodi», KV 80. Die seltsam anmutende Zeichnung bezieht sich auf den Ort Lodi, wo das Werk auf Mozarts erster Italienreise entstand.
Die Interpreten waren vier Musikerinnen, welche die divertimentohafte Komposition sublim, transparent und geschmeidig in den Raum entliessen.
Die Jungmusikerinnen heissen Naomi Tolksdorf, Violine, die früh schon auf Tourneen zu solistischen Auftritten kam und bei Thomas Füri studiert, und Christina Tolksdorf, ebenfalls Schülerin bei Thomas Füri und seit 2007 Sinfonieorchester-Basel-Praktikantin. Am Cello sass Deborah Tolksdorf, Konzertklasse-Studentin von Thomas Demenga mit Soloerfahrungen bei Kammeror-

chestern. Den Viola-Part schliesslich versah Katrin Burger, die bei verschiedenen Klangkörpern erste Orchestererfahrungen sammelte.
Weiter ging es mit der Sonate op. 167 für Klarinette und Klavier von Camille Saint-Saëns. Auffallend das wärmende, dynamisch bewegte und klangschöne Spiel der Klarinettistin Melinda Maul. Sie gewann schon je einen ersten und zweiten Preis und ist Studentin von Francois Benda. Achtsam und werkgemäss mitgestaltend wurde sie von Valentin Valentiyeu am Klavier – einem prächtigen Steinway-Flügel – begleitet. Die musikalische Karriere des Pianisten begann in seiner Heimat, der Ukraine. Als Nachwuchsmusiker erntete er schon diverse Auszeichnungen.
Anschließend kam eine Sängerin zum Zuge. Die Mezzosopranistin Silke Gäng studiert seit 2003 bei Björn Waag Sologesang und interessiert sich auch für das Schauspiel. Aus dem «Italienischen Liederbuch» von Hugo Wolf trug sie acht Lieder vor, die der agilen ausdrucksstarken Stimme der Sängerin entgegenkamen. Da hörte man in zu meist feinen Miniaturen von Text und Melodie her unterschiedliche Stimmungen und Inhalte, die Silke Gäng gekonnt ausgestaltete.
Nach der Pause lag es am Pianisten, sein Können als Solist ins rechte Licht zu rücken. Dazu boten ihm je ein Stück

von Chopin und von Maurice Ravel Gelegenheit. Technisch souverän und mit spezifischem Klangempfinden bewältigte er die nuancenreichen Anforderungen.
Ein Werk von Robert Schumann trägt den Titel «Märchenerzählungen op. 132 für Klarinette, Viola und Klavier». Diesmal griff Thomas Füri selber zur Viola. Kräftig und mit viel Zug durften sich die drei Instrumentalisten einbringen.
Ernest Chausson, ein Komponist, der in verschiedenen Sparten beachtenswerte Werke hinterliess, wird weiterhin in Konzertprogrammen zu wenig berücksichtigt. Auch wenn er nicht viele Lieder verfasste, so besitzen sie doch ein ausgeprägtes Profil. Das Chanson perpétuelle für Mezzosopran, Streichquartett und Klavier galt zuweilen sogar als das schönste französische Lied. Dass es an diesem Abend zum Vortrag gelangte, erwies sich als gelungener Schlusspunkt.
Renate Köhler-Fischer, Präsidentin des QV Kleinbasel & Kleinhüningen, sprach vorher schon Elisabeth und Rudolf Geigy den Dank für ihr Engagement als Gründer des Fonds zur Förderung junger Musizierender aus, das an diesem Abend von den sieben Stipendiaten mit musikantischem Elan verdankt wurde.

Paul Schorno

GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

Wegweiser

Für mich hatten sie von klein auf etwas Faszinierendes: Ich meine die gelben Signalisationsschilder, welche gleich hilfreichen Leuchttürmen über unser ganzes schweizerisches Wanderwegnetz verstreut sind. Eines davon, ein vierteiliges, steht gleich hinter der Haltestelle bei der Riehener Dorfkirche. Sooft ich dort aus dem Tram steige und es mit einem Blick streife, frage ich mich, wie viele seiner Art wohl bei Strassenkreuzungen, an Waldrändern und auf Bergkuppen darüber wachen, dass sich die Jungen und die Alten, die Einzelgänger und die Familien, welche mit dem Rucksack unterwegs sind, nicht verlaufen. Sind es Hunderte, sind es Tausende? Niemand weiss es genau. Umso genauer kennt man die Länge der Strecke, an welcher man sie postiert hat: Es sind 62'441 Kilometer, welche die Organisation der Schweizerischen Wanderwege unterhält.
Diese Organisation feiert in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag. Noch ganz klein und vorsichtig begann man 1934 mit dem Planen und Anlegen einiger weniger lohnender Strecken für Fussgänger. Heute hat man das ehrgeizige

Ziel einer umfassenden touristischen Attraktion erreicht und das ganze Land, teils in bevölkerten Gegenden, teils in abgelegenstem Gelände grossartig erschlossen. Wenn am 16. Mai die Jubiläumsversammlung im Luzerner Verkehrshaus stattfindet, darf man stolz auf eine Leistung sein, die Wandern zu einem sinnvollen Volkssport, zu einer beglückenden Freizeitgestaltung und zu einem besseren Naturverständnis entwickelt hat.
Ich bin nicht allein mit meiner Sympathie für die zu dieser Leistung gehörenden und bei ihr zum Wichtigen zählenden gelben Wegtafeln. In meinem Bekanntenkreis gibt es vielmehr ein paar besonders Begeisterte, die sich, im Anschluss an eine besonders grossartige Bergtour, bei der es ohne eine perfekte Ausschilderung nicht so gut gegangen wäre, eine davon, für wenig Geld, haben kopieren und im eigenen Vorgarten haben aufstellen lassen. Ich selbst gehe nicht gar soweit: Aber ich hüte in meinem Album Fotografien von mehrarmigen gelben Tafeln auf mühsam bezwungenen Gipfeln, die ich umarmte. Und ich hüte auch in der Erinnerung ein Bild von einem heute leider nicht mehr existierenden gelben Schild, das den Anfang einer der bekanntesten Routen markierte. «Genf», hiess es vor einiger Zeit noch verheissungsvoll in der Nähe des Allschwilerweihers und machte mich jedes Mal, wenn ich an dieser Stelle vorbeikam, süchtig. Denn wer wollte ihn sich nicht

erobern: den berühmten Jura-Höhenweg.
Ist es möglicherweise das, was die Faszination dieser Wegweiser ausmacht: dieses Erwecken einer verborgenen Leidenschaft, diese Andeutung eines noch nicht betretenen Pfades, dieses Aufzeigen, wie viele unausgeschöpfte Varianten noch offen stehen? Bei mir jedenfalls haben die Signalisationstafeln immer etwas mit Sehnsucht zu tun. Sie sind weniger Gebrauchsanleitung als Verlockung, mehr Verführung als Absicherung.
Natürlich bin ich froh, dass die Organisatoren der Wanderwege etwas realistischer als ich denken und es mit der Beschriftung der Richtungen und den Angaben der Marschzeiten sehr genau nehmen, dass sie Verantwortung tragen für die konkrete Orientierung und nicht für das Ankurbeln von diffusen Wünschen. Dank dieser Präzision kann ich mich auf die gerade im Jubiläumsjahr da und dort neu noch deutlicher sichtbar platzierten und neu noch in grösserer Dichte aufgestellten gelben Tafeln bei meinen Wanderungen blind verlassen. Wegweiser in meinem Sinne, Wegweiser zu nicht greifbaren Horizonten, bleiben sie für mich trotzdem.

Daisy Reck

MUSIK Eltern-Kind-Musizieren fördert die Entwicklung von Kindern

Musik und Bewegung von klein auf

sz. Früher sangen Mütter ihren Kindern zum Einschlafen Schlaflieder vor. Die Musikschule Riehen greift die Tradition des Singens im Eltern-Kind-Musizieren auf. «Alle Kinder besitzen ein musikalisches Ausdrucksvermögen», weiss Claudia de Vries Bettoni, Leiterin der Musikschule Riehen. «Wenn sie sich das Singen früh zur Gewohnheit machen, stärkt sie das im ganzheitlichen Prozess ihrer Entwicklung und ihrer Sozialisation.» Das Eltern-Kind-Musizieren ist für Kinder im Alter von anderthalb bis etwa dreieinhalb Jahren geeignet. Sie werden im Unterricht von einer Bezugsperson begleitet. Es geht in dem Kurs nicht darum, etwas zu leisten. Die Kinder werden spielerisch an Musik herangeführt.

Normalerweise kommen Grosseltern oder Eltern mit ihren Enkeln und Kindern in den Unterricht. Kürzlich war ein Baby mit dabei, erzählt Mireille Roman, die den Kurs leitet. Sie ist diplomierte Musikpädagogin, erwartet gerade selbst ihr erstes Kind und liess sich für das Eltern-Kind-Musizieren zusätzlich ausbilden. Kinder mögen Musik. Neue Forschungen belegen, dass sie sie bereits in der zweiten Schwangerschaftshälfte im Mutterbauch hören und spüren.

Zum Auftakt der Stunde singen die Eltern und Grosseltern gemeinsam mit ihren Kindern im Kreis ein Begrüssungslied. Die Kinder werden vom Takt der Musik ergriffen, nehmen die den Liedern innewohnenden Rhythmen auf. Es sind Schaukel-, Wiegen- und Tierlieder, die während des Mutter-Kind-Singens erklingen. Die Sing- und Bewegungsübungen enden mit einem Abschiedslied. Die Kinder schulen durch den Unterricht ihr Rhythmus- und Melodieempfinden, ihre körperliche, kreative, intellektuelle und soziale Entwicklung wird gleichermassen gefördert.

Das Eltern-Kind-Musizieren wird an der Musikschule Riehen seit zwei Jahren angeboten. Bis zu zehn Eltern und



Kinder mögen Musik – Eltern auch; in der Musikschule Riehen können sie gemeinsam singen. Foto: zVg

Grosseltern nehmen mit ihrem Nachwuchs daran teil. Es fördert die Entfaltung der Kinder. Durch die Sing- und Bewegungsspiele werden die Kinder angeregt, sie reagieren fröhlich und aufgeweckt. (...) Sie lernen, sich frei zu bewegen. Sie werden von klein auf daran gewöhnt, den Stimmen ihrer Eltern und Grosseltern zu lauschen und ihre Stimmen auf den Sington zu erheben. Sie werden sicherer in der sprachlichen Artikulation, was der Sprachentwicklung zugute kommt. Das Eltern-Kind-Musizieren ist jedoch nicht nur für die Kinder gut, wie Claudia de Vries Bettoni betont. Es ist auch gleichzeitig Elternbildung. Die Eltern werden zum Singen und Musizieren mit ihren Kindern angeregt. Im Idealfall integrieren sie die eingeübten Sing- und Bewegungsspiele in ihren Alltag. Das Singen wird beim Windelnwechseln oder beim Baden zum festen Ritual mit dem Kind. Die Beziehung zum Nachwuchs wird dadurch vertieft.

Nach dem Eltern-Kind-Musizieren, das je nach Alter ein bis zwei Schul-

jahre umfasst, können die Kinder im Alter von vier Jahren den Rhythmikunterricht oder den Singkreis besuchen, ab etwa sieben Jahren können sie an Bewegungsimprovisation und Tanz teilnehmen. Ebenfalls im Alter von sieben Jahren können die Kinder damit beginnen, ihr Gehör zu bilden und, wenn sie möchten, ein Instrument erlernen. Es empfiehlt sich, die Kinder frühzeitig dafür anzumelden. Die Nachfrage am Mutter-Kind-Musizieren ist gross; die Platzzahl beschränkt. Für die Instrumentalklassen gibt es Wartelisten. Es empfiehlt sich, sich früh über die gewünschte Förderung seiner Kinder kundig zu machen. Ab 2010 bietet die Musikschule auch einen kurzen Einführungskurs im Eltern-Baby-Musizieren an.

Informationen bei der Musikschule Riehen, Rössligasse 51 Sekretariat: Ulrike Marquardt, Telefon 061 641 37 47, Montag bis Freitag, 11–12 und 13–17 Uhr; www.musikschule-riehen.ch

LESUNG Wolfram Fues las in der Galerie Mollwo

Einblicke in Räume unfasslicher Fluchten

rz. Am Donnerstag der vergangenen Woche las Wolfram Malte Fues in der Galerie Mollwo aus seinen beiden Lyrikbänden «Fremdkörpersprachen» und «Vorbehaltfläche». Professor Dr. Wolfram Fues, als Germanist und Kulturwissenschaftler an der Universität Basel auch Verfasser von Schriften wie «Text im Internet» und «Rationalpark. Zur Lage der Vernunft», wurde vom Moderator der Veranstaltung, Professor Dr. Nicolaj van der Meulen, Dozent an der Hochschule für Gestaltung und Kunst (FH NW), vorgestellt. Dieser vermochte es – behutsam fragend – die zunächst gewiss nicht für jedermann leicht zugängliche «abstrakte» Lyrik in einen spannenden Dialog mit den die zahlreich erschienenen Gäste umgebenden Bildobjekten der Künstlerin Franziska Schemel aus Karlsruhe zu bringen.

Dabei spielten die vom Autor fein nuanciert vorgetragenen Gedichte – reflektiert im anschliessenden, lebhaften Gespräch, unter Beteiligung des Publikums ebenso wie der beiden Künstler – mit Gewohnheitsgrenzen aufbrechenden Verhältnissen von Abstraktion und Konkrektion, sinnbildlich von «Fenstern» und «Träumen» sprechend: im Wort vermittelt über-rationaler Bedeutungsverschiebungen



«Fremdkörpersprachen» – der Autor Wolfram Fues. Foto: zVg

(«Ich und dein Leib/pixelt der Tod/sind ein Fleisch/wir lieben und stücken einander/zu hellen und dunkleren Tagen») und ergreifender Musikalität (Klang, Rhythmus, Pausen), im Bild vermittelt sinnlicher Materialität (Pigmente, Sand, Holz) und entrückter Fotografie – Einblicke gebend in Räume unfasslicher Fluchten.

Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Ausstellung: Franziska Schemel (bis 31. Mai).

GASTSPIEL Jan Deicke erzählt die Geschichte vom Vogelkopp

Das Fest der Käuze

pd. Ein Stuhl, ein Dreibein mit Wegweiser und dazu ein paar seltsame Instrumente. Das genügt Jan Deicke (35), um die herrlich aufmüpfige Geschichte vom Vogelkopp zu erzählen. Ein seltsamer Kauz, der sich von einem Tag auf den anderen standhaft weigert, vor der Obrigkeit den Hut zu ziehen. Das könnte ihn das Leben kosten ...!

Jan Deicke erzählt mit Hingabe und viel Sinn für alle schrägen Gestalten auf dieser Welt die Geschichte von einem, der sich weigert, so zu tun, wie es sich (angeblich) gehört. Mit liebenswerter Verschmitztheit, bestechendem Wortwitz und bezaubernder Hingabe entführt der Erzähler in die Welt pfiffiger, schräger und unangepasster Gestalten und eigenwilliger Käuze. Er berichtet mit Lebendigkeit und Authentizität, sodass man meinen könnte, sie flüsterten ihm ihre unglaublichen Erlebnisse just persönlich ins Ohr.

«Das Fest der Käuze oder: Der Vogelkopp». Eine Geschichte von Albert Wendt, ein Gastspiel aus Dresden mit



Wortwitz und Sinn für schräge Gestalten: Jan Deicke. Foto: zVg

Jan Deicke, ist am Donnerstag, 28. Mai, zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen. Das Stück beginnt um 19.30 Uhr in der Alten Post Riehen (Baselstr. 57). Türöffnung ist um 19 Uhr mit Abendkasse. Ticketreservation unter Telefon 061 321 63 91 oder Vorverkauf bei der Papeterie Wetzels, Schmiedgasse 14, Riehen. Tickets kosten für Erwachsene Fr. 20.–, für Kinder und Jugendliche Fr. 10.–.

MUSIK Auftritte der Gesangssektion des Turnvereins Riehen

Riehener Gesang in Zofingen

rz. Opera war das Motto eines Konzerts des Orchester Zofingen Anfang Mai im Zofinger Stadtsaal. Der Anlass wurde durch zahlreiche Sängerinnen aus der Schule von Verena Schweizer sowie der Gesangssektion des Turnverein

Riehen und dem Männerchor Langnau bei Reiden als Gesamtchor gesanglich begleitet, der das Publikum begeisterte.

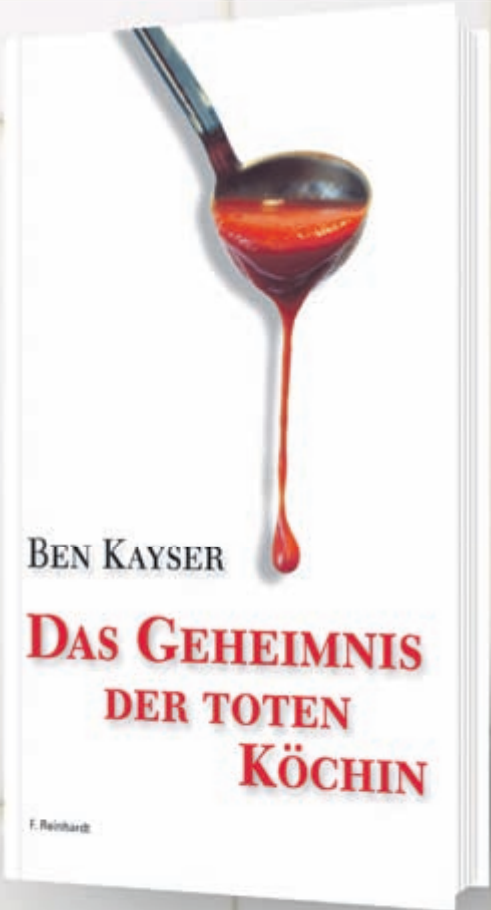
Den nächsten Auftritt hatte die Gesangssektion des Turnverein Riehen,

die gleichzeitig auch der Chor der E.E. Zunft zu Kürschnern ist, eine Woche später an deren Zunftanlass, der wiederum ein voller Erfolg war.

Wer Interesse hat zu singen, meldet sich bei Willy Rinklin, Tel. 061 641 49 87.

Ein feiner Krimi aus der Glitzerwelt der Starköche und Fernsehküchen. Dieser Erstling von Kayser macht Appetit auf mehr.

Ben Kayser
Das Geheimnis der toten Köchin
264 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag
CHF 29.80, EUR 19.80
ISBN 978-3-7245-1593-7



reinhardt
www.reinhardt.ch

Jetzt im Buchhandel

SCENE Ingrid Noll beim Rendez-vous in der Fondation Beyeler

Mordende Blicke und ein tötender Stift

«Schriftsteller und Maler sind Voyeure. Sie kucken scharf», sagt Ingrid Noll. Ihr Blick ist warm. Man spürt, dass die 73-Jährige drei Kinder geboren und grossgezogen hat. Sie ist Frau eines Arztes, dem sie jahrelang in seiner Praxis half. Zu ihrem Alltag gehörte es, sich um Hund und Heim zu kümmern. «Ich habe erst spät zu schreiben begonnen.» Ingrid Noll schreibt über Mord. In ihren Krimis enden Beziehungen mit dem Tod von Menschen. Was sie am Morden bewegt, tut sie an diesem Abend nicht kund. Sie ist zum Rendez-vous in die Fondation Beyeler gekommen, um über Pablo Picassos Bild «Der Mann mit der Maske» (1969) zu sprechen. Sie hat es aus der Sammlung von Ernst und Hildy Beyeler ausgewählt.

Warum hat Picasso den Mann mit der Maske gezeichnet? Was will er mit dem Bild sagen? Der Blick von Ulf

Küster, Kurator der Fondation Beyeler, wirkt inspirierend, als er Ingrid Noll die Frage stellt, was das Bild ihr mitteile. Ist die «schlafende Wollust», die in Picassos Malerei in Schwarz-Weiss über das Leben sinniert, Produkt eines Künstlers, «der sich die Maske vorhält»? Ingrid Noll erkennt in dem Bild «das Kind im Manne». Wie sie es bei ihren Enkelkindern beobachtet, habe Picasso viel Wert auf die Gestaltung der Finger der Figuren gelegt. Wie es Kinder tun, habe er die Augen des Mannes mit der Maske im Profil gemalt. War Picasso zum Zeitpunkt der Anfertigung des Gemäldes «ein Jüngling, der sich die Altersmaske vorhält», wie Ulf Küster die Autorin fragt? Sicher ist, führt man sich Picassos Schaffen vor Augen, er nähert sich der Frau.

Ingrid Noll pflegte ihre Mutter, bis sie im Alter von 106 Jahren starb. In

Shanghai geboren und in Nanjing aufgewachsen, hatte das Leben der Mutter grossen Einfluss auf ihre Entwicklung. Als Kind spielte Ingrid Noll mit dem Künstlerquartett der Mutter, spielend lernte sie dabei Maler wie Velásquez, Murillo und Böcklin und ihre Kunstwerke kennen. Sie las in der Kunstgeschichte der Mama, mochte Frans Hals «Hille Bobbe» und Böcklins Nixen.

1949 marschierten die Kommunisten in Shanghai ein. Ihre Eltern flüchteten mit der Familie nach Deutschland. Die Ankunft in Deutschland war ein «Kulturschock». Sie war froh, dass sie in der Lage war, Aufsätze zu schreiben, zu zeichnen und sich so ihre eigene Lebenswirklichkeit zu schaffen. Mit sechzehn entdeckte Ingrid Noll die Faszination des Museums. Mit einer Freundin besuchte sie eine Ausstellung von Picasso. Dort waren Töpfereien zu

sehen. Sie nahm damals, so erzählt sie von der Erinnerung ergriffen, einen Teller und warf ihn durch den Raum. Ihre Freundin fing ihn auf. «Da sind uns die Pferde durchgegangen», sagt sie heute dazu. «Ich habe das Gefühl, ich muss an Picasso etwas gut machen.»

Wenn Ingrid Noll schreibt, sieht sie Bilder vor sich. Die Regisseure ihrer Romanverfilmungen machen, so berichtet sie, aus ihren Worten Filme. «Die Filme sind immer blutrünstiger als die Bücher. Es gibt mehr Tote. Ich möchte immer sagen: Nein, so nicht.» Während Ingrid Noll ihre Bücher als ihre «Kinder» bezeichnet, sind Filme für sie ihre «Enkelkinder». Für die Qualität der Bücher ist sie selbst verantwortlich. Die Filme adoptiert sie, wenn sie gut sind und findet: «Ganz die Grossmutter», wenn sie schlecht sind, müssen sie ihr Eigenleben führen.

Ulf Küster verweist auf die bildhafte Aussagekraft der Buchumschläge von Ingrid Nolls Romanen, bei deren Gestaltung die Autorin, wie sie sagt «ein gewisses Mitspracherecht» hat. Auf dem der «Apothekerin» ist ein Motiv aus einem Bild von Georges de la Tour «Die Wahrsagerin» zu sehen; der Umschlag von «Die Häupter meiner Lieben» zeigt Artemisia Gentileschis «Judith, mit dem Kopf des Holofernes».

Ingrid Noll arbeitet schon wieder an einem neuen Roman. Bis jetzt, so erzählt sie dem Publikum, gebe es eine Tote. Mehr verrät die Autorin an diesem Abend nicht: «Es geschieht etwas, was man nicht erwartet.» Auf die Nachfrage einer Rendez-vous-Besucherin verspricht sie jedoch: «Es wird ein gediegener Mord» sein. Dass sie ihn überlegt begeht, sagt ihr hintergründiger Blick.

Sandra Ziegler



Gespräch über Mann und Frau: Ulf Küster und Ingrid Noll vor Pablo Picassos Bild «Der Mann mit der Maske» (1969).



Gespräche über Mord oder den Künstler Franz West?

Fotos: Sandra Ziegler

LESUNG Judith Giovannelli-Blocher las im Meierhof

Das Alter ist voller neuer Entdeckungen

250 Mal schon hat Judith Giovannelli-Blocher landauf, landab aus ihrem Buch «Das Glück der späten Jahre» gelesen – und doch scheint die 77-Jährige dadurch kein bisschen müde geworden zu sein. Kaum erklingen zwei, drei Sätze, beginnt sie zu extemporieren, kommentiert ihre Aussagen und belegt damit anschaulich ihre These: «Die Altersphase ist voller Leben, voller Herausforderungen, eine anspruchsvolle Tour auf Pfaden, die gepflastert sind mit Unvorhersehbarem und Überraschendem.»

Zu Giovannellis Kernanliegen gehört die Verbesserung des Verhältnisses zwischen Alten und Jungen. (An-)klagende Stammtisch-Rhetorik im Stil

von «Jo mir hän damols no miese schaffe ...» trage nur dazu bei, die Generationen einander zu entfremden. Was bei den Jungen eher Verständnis für die Älteren wecke, sei die sachlich formulierte Einsicht in das, was man früher im Leben alles verpasst, versäumt habe, beispielsweise dass man sich erst so spät politisch engagiert habe.

Katrin Eckert, Intendantin des Literaturhauses Basel und einst beim Pendo Verlag Giovannellis Lektorin, rühmte die «leuchtende, funkelnde Sprache» der Autorin, die am 12. Mai im Rahmen der diesjährigen Wenkenhofgespräche im Meierhof vor ein zahlreiches Publikum trat. Sie pries

ihre «Ehrlichkeit und Authentizität» und bekannte, «Das Glück der späten Jahre» habe sie schon im Alter von vierzig Jahren mit grossem Gewinn gelesen.

Jenseits aller praktischen Empfehlungen geht es Giovannelli darum, dem Alter seine Würde, sein Selbstbewusstsein wiederzugeben: «Ja sagen zur neu anbrechenden Lebensperiode!» «Das Alter ist voll neuer Entdeckungen.» Vor allem gelte es, Minderwertigkeitsgefühle abzubauen, die Angst vor Krankheit oder altersbedingtem Verlust der Leistungsfähigkeit zu überwinden und weiterhin gestaltend auf die eigene Umwelt einzuwirken.

Valentin Herzog

LESUNG Federica de Cesco las in der Villa Wenkenhof

Seiltänzerin über Stoffe und Themen

«Eine grosse Ehre für Riehen» sei es, Federica de Cesco hier zu empfangen, erklärte Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler, als sie die Schriftstellerin am 14. Mai im Rahmen der Wenkenhofgespräche zu einer Nachmittagslesung für Jugendliche und Junggebliebene begrüsst.

Federica de Cesco las zwei Kapitel aus ihrem neuen Roman «Die goldene Kriegerin». Im ersten ist die Heldin Tomoe, Tochter einer japanischen Adelsfamilie, noch ein Kind, das davon träumt, den wilden Hengst Fubuki zu zähmen. Im zweiten wird sie als erwachsene Samurai-Kriegerin zusammen mit ihren Brüdern vom alten Kaiser empfangen, um Befehle entgegenzunehmen, deren Fragwürdigkeit sie als einzige durchschaut. Auffallend ist der Wechsel im Erzählton: Die einfühlsame Kindheitsgeschichte verbindet historisch-ethnologische Sachinformationen mit hochromantischer Inszenierung, während im späteren Teil deutliche Spannungen zwischen schönem Schein und zweifelhaften



Las im Rahmen der Wenkenhofgespräche aus «Die goldene Kriegerin» – Federica de Cesco. Foto: Valentin Herzog

Absichten hervortreten. Auf die Frage einer jugendlichen ZuhörerIn, wie man Schriftstellerin werde, antwortete die Autorin: Schreiben sei anstrengend, weil keiner einem befiehlt, was man zu tun habe. Ohne Disziplin und Regelmässigkeit bringe man es nicht weit. Vor allem komme es darauf an, seinen eigenen Stil zu entwickeln und sich nicht an anderen Büchern zu orientieren. Entscheidend sei ferner die Genauigkeit der sachlichen Information: «Disziplin und Wissen – alles andere kommt von selbst.»

Sie selbst bewege sich über ihren Stoffen und Themen «wie eine Seiltänzerin». Es sei vorgekommen, dass sie vierzehn Tage vor Abschluss eines Manuskripts noch nicht gewusst habe, wie ihr Buch enden solle.

«Alt werden – jung bleiben?», lautete das Motto der Wenkenhofgespräche. Mit der Lockerheit ihres Denkens und der Anmut ihrer Bewegungen begeisterte die 1938 geborene Federica de Cesco ihr Publikum.

Valentin Herzog

Bücher Top 10 Belletristik



1. **Alex Capus**
Der König von Olten
Textwerkstatt Verlag

2. **Fred Vargas**
Der verbotene Ort
Aufbau Verlag

3. **Michael Theurillat**
Sechseläuten
Ullstein Verlag

4. **Ben Kayser**
Das Geheimnis der toten Köchin
Reinhardt Verlag

5. **Judith Hermann**
Alice
Fischer Verlag

6. **Elke Bader**
Anna von Rötteln
Verlag Dieter Bader

7. **Petros Markaris**
Die Kinderfrau.
Ein Fall für Kostas Charitos
Diogenes Verlag

8. **Martin Walker**
Bruno Chef de police
Diogenes Verlag

9. **Juli Zeh**
Corpus Delicti.
Ein Prozess
Schöffling Verlag

10. **Klaus Merz**
Der Argentinier
Haymon Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Metzger/Walther**
Van Gogh 1853 – 1890
Taschen Verlag

2. **Eckart von Hirschhausen**
Glück kommt selten allein
Rowohlt Verlag

3. **MetroBasel**
Ein Modell einer europäischen Metropolitan-Region
ETH Studio Basel

4. **Elham Manea**
Ich will nicht mehr schweigen.
Der Islam, der Westen und die Menschenrechte
Herder Verlag

5. **Remo Largo**
Schülerjahre
Piper Verlag

6. **Vincent van Gogh**
Zwischen Erde und Himmel.
Die Landschaften
Hatje Verlag

7. **Kurt Meyer**
Jacob Burckhardt. Ein Portrait
NZZ Libro Verlag

8. **Christoph Schlingensief**
So schön wie hier kanns im Himmel gar nicht sein!
Kiepenheuer & Witsch Verlag

9. **Kaspar Villiger**
Eine Willensnation muss wollen
NZZ Libro Verlag



10. **Kurt Derungs**
Magische Quellen – Heiliges Wasser.
Die 22 Kultquellen der Schweiz
Edition Amalia

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel

Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 27. Mai 2009, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

1. Parlamentarische Vorstösse
2. Nachwahl eines Mitglieds (Rücktritt Peter Nussberger) in die Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF)
3. Bettingerstrasse (Grenzacherweg – Hackbergstrasse), Ersatz öffentliche Beleuchtung (Vorlage Nr. 06-10.155)
4. Hirtenweg 16–28; Nichtverlängerung des Baurechtsvertrags und Heimfall der Liegenschaften (Vorlage Nr. 06-10.158)
5. Mitteilungen

Der Präsident: Thomas Meyer

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Pohlmann-Lustenberger, Silvia, geb. 1961, von Basel, in Riehen, Grenzacherweg 84.

Bischoff-Gehrung, Hans, geb. 1917, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Rheintalweg 108, S E P 375, 484 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Susanne Yvonne Stettler Hauswirth, in Riehen, und Markus Rudolf Stettler, in Baltenswil ZH. Eigentum nun: Susanne Yvonne Stettler Hauswirth.

Immenbachstrasse 36, 38, S E StWEP 2084-10 (= 43/1000 an P 2084, 1453,5 m², 2 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), und MEP 2084-25-6 (= 1/14 an StWEP 2084-25 = 56/1000 an P 2084). Eigentum bisher: Rosa Meier, in Riehen. Eigentum nun: Louis Schnurrenberger und Ulrike Schnurrenberger, beide in Riehen.

Rheintalweg 16, 18, 20, S E StWEP 2430-1 (= 171/1000 an P 2430, 789 m², Wohnhaus, Autoeinstellhalle), und MEP 2430-7-14 (= 1/20 an StWEP 2430-7 = 40/1000 an P 2430). Eigentum bisher: Jürg Fiechter und Erika Fiechter, beide in Riehen. Eigentum nun: Peter Schlatter und Anna Schlatter, beide in Riehen.

RudolfWackernagel-Strasse 39, 41, S D StWEP 1293-4 (= 152/1000 an P 1293, 1560 m², 2 Wohnhäuser, 2 Garagegebäude), StWEP 1293-10 (= 6/1000 an P 1293), und StWEP 1293-14 (= 10/1000 an P 1293). Eigentum bisher: Rudolf Hans Meier, in Binningen BL, Dietrich Martin Tschan, in Allschwil BL, und Erwin Joseph Zigerlig, in Basel. Eigentum nun: Jürg Fiechter und Erika Fiechter, beide in Riehen.

Wenkenstrasse 18, S E P 427, 320 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Walter Grosche und Ruth Marianne Grosche, beide in Basel. Eigentum nun: Walter Grosche.

Grenzacherweg 60, S D P 255, 186 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Rosmarie Jutzi, in La Croix-de-Rozon GE, Raymond Jutzi, in Brione sopra Minusio TI, und Simone Roth, in Versoix GE. Eigentum nun: Rosmarie Jutzi.

Grundbuch Bettingen

Girenhaldenweg 11, P 823, 700 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Gottfried Joseph Huber, gestorben. Eigentum nun: Frank Waltemann und Natalie Waltemann, beide in Bettingen.



«Feuerwehr-Aktion» der IG Spital

rz. Am vergangenen Samstag stand im Riehener Zentrum ein Feuerwehrauto. Ein Blickfang für die «Feuerwehr-Aktion» der IG Spital Riehen, die «so viel Spital wie möglich» und an diesem Tag eine Info-Kampagne durchführte. Die Möglichkeit, sich zu informieren und der Gedankenaustausch wurde jedenfalls rege genutzt – im Bild IG-Spital-Präsident und Einwohnerrat Heinrich Ueberwasser.

Foto: Philippe Jaquet

LESERBRIEF

Ein runder Tisch

Ich nehme Bezug auf den Leserbrief «Heinrich, uns Riechener grauts vor Ihnen». Auch ich stelle fest, dass wir in Riehen einige Initiativ- und Referendumsbogen erhalten haben. Leider fehlen mir für diese Anliegen das Hintergrundwissen, vor allem auch wirtschaftspolitisch. Trotzdem möchte ich einige Überlegungen mit Ihnen als

Leser teilen. Wo bleibt die Politikultur, die das Anliegen eines andersdenkenden Menschen zur Kenntnis nimmt, reflektiert und den Andersdenkenden als Person respektiert? Wo bleibt das Leitbild der Gemeinde, das grosse grüne Dorf? Riehen wurde zur Gemeinde mit der höchsten Lebensqualität gewählt. Wie definieren wir Lebensqualität in einer Gesellschaft, die zunehmend Menschen für nicht mehr tauglich für unsere Wirtschaft einstuft?

Wo hat Otto Normalverbraucher, speziell grössere Familien, die das Standbein für unsere Gesellschaft sind, noch bezahlbaren Wohnraum? Angebote, die familiengerecht sind? Auch mein Anliegen ist es, dass Riehen sich nicht zur Schlafstadt entwickelt. Mein Ziel ist nicht zu bewerten. Mein Vorschlag wäre: Sich am runden Tisch über solche Fragen auszutauschen und die gut schweizerische Kompromisslösung zu finden.

J. Tanner, Riehen

KREUZWORTRÄTSEL NR. 21

Streichinstrument	Jubiläum f. das im Dorfzentrum	Stadt in der Romandie	Fruchtsaft	nachtaktiver Vogel	Edelsteinimitation	Heldengedicht	Hauptstadt des Kantons Thurgau	körperlich in Form	Brotkruste
7			Doppelvokal		Rassehund				
diese Welt ist i. Spielzeugmus. zu sehen	offene (Tennis-) Meisterschaft	Grundlage jeder guten Sauce	Lastträger b. Himalajaexpeditionen	Abk. f. Sainte	franz.: August		kurz für Technischer Leiter	diese «Crew» ist HipHop aus Bettingen	
15							Internetadresse v. China		14
Dopingmittel		Auftritt b. Jazzkonzert	chem. Zeichen f. Stannum	winziges Krebstier			port.: bis		
männl. Pferde					Inselgruppe im Pazif. Ozean	Plural, Abkürzung	Handlung		
weibl. Wassergeist				diese rote Frucht hat jetzt Saison	Fuss d. Hundes				Klempner
fließt durch München	birnenförmige, fettreiche Frucht	falsche Akazie	Körperpflegemittel	engl.: Adler		neue Initiative in Riehen	Kürzel f. Associated Press	Präposition	
13			Teil d. Verdauungstraktes		Tutanchamun ist eine	kurz f. Lumen			
derb	Geleise, in der Romandie		bischöfl. Kirche		kurzer Donnerstag		Autokennz. von Spiez		
		daraus wächst Getreide	Holzgewächs		Ausruf d. Verwunderung		Kleidungsstück		8
Garnele	um halben Ton erhöhtes C		Umlaut	bras. Stadt	Autokennz. von Sitten		Abk. f. Herausgeber		
				griech. Göttin der Zwiétracht		engl.: Werkzeug			
12			franz. Weichkäse		Anonyme Alkoholiker Abkürzung		ital.: ob		
hässlicher als ein Frosch	Kurzwort f. Lichtbild		Fluss in Spanien	berühmter Wiener Tanz					

Liebe Rätselfreunde

rz. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 19 bis 22 erscheint in der Ausgabe Nr. 22 der Riehener Zeitung vom 29. Mai. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Mai aufzubewahren. Den Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 21

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Restaurant Schliess

die romantische Sonnen Terrasse wo es sich ungestört feiern lässt!

Grill Barbecue Partys & Bankette ab 15 Personen

Telefon 061 601 24 20
Wildschutzweg 30 – 4058 Basel
schliess@bluewin.ch

LUTZ

Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Überführungen
im In- und Ausland

Trauerdrucksachen

Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

Wir sind Ihr Dächer-
Bäder-Keller-Spezialist

Bei Umbauten, Sanierungen und Erweiterungen von Liegenschaften ist die exakte und intelligente Planung von Sanitär- und Spenglerarbeiten das A und O. Wir garantieren Ihnen perfekte Leistungen von A bis Z. Für eine unverbindliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

FRIEDLIN AG Riehen
Rössligasse 40, Riehen
Telefon: 061 641 15 71, www.friedlin.ch

«Basler Bier» kommt von hier

ph. Basel hat ein Bier mehr. «Em Basler sy Bier» heisst es sinnigerweise und ist alles andere als ein Massenprodukt. 14'000 Liter sind mit dem ersten Sud auf den Markt gekommen, vergangene Woche war «Vernissage» im Rialto mit rund 300 Personen, der erste Fassanstich fand im Restaurant Lällekönig statt und auf der Münsterfähre war der offizielle Start. Alles echt baslerisch. «Em Basler sy Bier» ist jedoch, wenn man das Kleingedruckte auf der Etikette liest, mithin auch ein Riehener Produkt. Denn der Hopfen stammt von der Biogärtnerei am Hirtenweg in Riehen. Bio sollte es sein das «Em Basler sy Bier», wie Initiator Dani Graber sagt, und wenn möglich aus der Region: «Bei unseren Recherchen sind wir dann auf die Biogärtnerei in Riehen gestossen.» Kein langes Zögern – der Ernterestbestand an Biohopfen wurde gekauft und fand seinen Weg in die Brauerei.

«Em Basler sy Bier» wird nach Aussage von Graber als erstes und bislang einziges Bio-Bier mit Rohstoffanteilen aus Basel-Stadt und Riehen gebraut. Die Biogerste stammt vom Biohof Klosterflechten in Basel und der Biohopfen eben aus Riehen. Das Wasser kommt aus der Sitter, einem Fluss in der Ostschweiz, der über die Thur in den Rhein fliesst. Irgendwie also alles aus der Region, wenn man im Fall des Sitter Wassers sehr grosszügig sein will. Aber es ist ja der Gedanke, der zählt. Graber: «Nicht hundert Prozent der Zutaten kommen direkt aus Basel, aber wir sind bestrebt, dass dieser Anteil so hoch wie möglich ist.»

Gebraut wird «Em Basler sy Bier» in Appenzell. «Weil die das am besten können,» sagt Graber und freut sich zugleich über den Popularitätsschub, den das «Basler Bier» durch diesen Umstand in den Ostschweizer Postillen erhalten hat.

Zurück nach Riehen. Man sei sehr glücklich über die Zusammenarbeit mit der Biogärtnerei, sagt Graber. Einige der Riehener Hopfen wurden denn auch für künftige Sude auf dem Bruderholz angepflanzt. Die Zusammenarbeit mit dem Riehener Lieferanten solle aber weitergehen. Man hoffe ausserdem, in Riehen weitere biozertifizierte Rohstoffe anbauen oder kaufen zu können. Gespräche seien im Gang.

Aber erstmal stehen 14'000 Liter zur Disposition. Graber: «Mal schauen, wie weit wir damit kommen.» «Em Basler sy Bier gibt» es im 33-cl-Fläschli und im 20-Liter-Container bei der Paul Ullrich AG und der Theo Rietschi AG. Ausgeschenkt wird es auch am «Chill am Rhy», dessen Verein die «Basler Bier GmbH» gehört.

Infos unter www.chillamrhy.ch und www.baslerbier.ch.

Die RZ verlost zehn Konsumationsgutscheine für das «Chill am Rhy» im Wert von je zehn Franken. Dazu müssen Sie aber wissen, wie die lateinische Bezeichnung von Hopfen lautet und man muss mindestens sechzehn Jahre alt sein. Schicken Sie uns eine Postkarte mit dem Lösungswort an: Riehener Zeitung, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen. Einsendeschluss ist der kommende Montag, 25. Mai. Die Gewinner werden benachrichtigt, die Gutscheine müssen bei der RZ persönlich abgeholt werden.



Mit Biohopfen aus Riehen gebraut – das «Basler Bier».

Foto: zVg

KULTUR Dreifach-Rockkonzert im Landauer

«Jungen Bands eine Plattform bieten»

Die Riehener Band «Stereotype» sorgte für melodischen Rock, die Alternative-Band «Little White Mice» hatte ihren Auftritt und der Singer-Songwriter «Always Meet Twice» war zu Gast – dies alles am vergangenen Samstag im Freizeitzentrum Landauer.

SABINE WAELTI

«Das nächste Lied handelt von einer Situation, in der man nicht weiss, was man tun soll», so wandte sich der Singer-Songwriter «Always Meet Twice» alias Andy Schaub an sein Publikum.

Der Achtzehnjährige trat vergangenen Samstag im Riehener Freizeitzentrum Landauer auf. Die jungen Besucherinnen und Besucher kriegten nebst der Stimme und den Gitarren-

klängen des jungen Musikers aus Zün- gen noch weiteren Sound geboten: Am gleichen Abend spielten auch zwei Bands im «Landi» – «Stereotype» und «Little White Mice».

Andy Schaub zeigte sich nach seinem Konzert zufrieden: «Es isch voll geil gsi!», meint er spontan. Ihm habe die Atmosphäre gefallen und er habe sich gefreut, hier seine Lieder präsentieren zu dürfen.

Die zweite Band, «Little White Mice», sorgte im Landi für eine Premiere: Die fünf Musiker aus Basel traten nämlich erstmals in ihrer aktuellen Formation auf. Die Alternative-Band sorgte mit ihren E-Gitarren-, Keyboard- und Schlagzeugklängen auf Anhieb für einen vollen Raum. «Das Konzert von «Little White Mice» war abwechslungsreich, das hat mir gefallen», fand der Dreizehnjährige Zuhörer Aruna Nathan, «Es war nur ein bisschen laut. Aber ich glaube, das ist immer so.»

Ein Heimspiel hatten die fünf Jungs von «Stereotype». Die Riehener Band,

welche aus vier ehemaligen Mitgliedern von «Motion Blue» und einem neuen Sänger besteht, hatte einige Fans ins «Landi» gelockt. Bereits beim Soundcheck jubelten diese der Band zu. Und als «Stereotype» ihre melodisch-rockigen Songs zum Besten gaben, tanzten einige der jungen Zuhörerinnen und Zuhörer begeistert mit.

«Dieses Jahr luden wir erstmals zu einem Konzertabend wie diesem», berichtet Joachim Schmidhofer, Jugendbereichsleiter im Landauer und Organisator der Konzerte. «In Zukunft möchten wir aber gerne etwa alle zwei Monate solche Anlässe durchführen. Wir müssen einfach noch bekannter werden.» In den Bandräumen des «Landi» proben regelmässig junge Musikerinnen und Musiker. «Gerne möchten wir noch vermehrt jungen Bands eine Plattform geben, wo sie ihre Songs präsentieren können. Sie sollen hier die Gelegenheit haben, im kleinen Rahmen aufzutreten», so Joachim Schmidhofer.

Eine Auftrittsmöglichkeit für junge Bands ist auch beim Dorffest Riehen vom 11. bis 13. September geplant. Die Fachgruppe Jugend Riehen, zu welcher auch das «Landi»-Team gehört, wird dort zu Konzerten mit jungen Bands einladen. Ebenfalls haben hier Jugendliche aus der Comedian-, Tanz-, Rap-, Poetry-Slam- und Theaterszene die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren.

Die Konzerte vom vergangenen Samstag im «Landi» jedenfalls schienen bei den jungen Gästen anzukommen. «Es war nicht so chaotisch wie an anderen Konzerten, wo ich in letzter Zeit war. Alles war hier gut organisiert», sagte die sechzehnjährige Besucherin Megan Heath. «Ich bin vor allem wegen Andy Schaub gekommen, er ist ein Kollege von mir. Aber auch die Musik von «Stereotype» hat mir mega gefallen.»

Wer Interesse an einem Auftritt im «Landi» oder am Dorffest hat, kann via folgende Mailadresse mit Joachim Schmidhofer Kontakt aufnehmen: ju-gi.landauer@riehen.ch.



Drei Bands – «Always Meet Twice», «Little white Mice» (im Bild) und «Stereotype» – rockten das Publikum im «Landi».

Fotos: Phillipe Jaquet

WIRTSCHAFT Wettbewerbsgewinner ging in die Luft

Ballonfahrt über Riehen

pd. Am vergangenen Sonntag konnten Beatrice und Christian Bernet endlich ihren an der «Regio Messe 2008» in Lörrach gewonnenen ersten Preis, eine Ballonfahrt über Riehen, einlösen. Gestiftet wurde der Preis von Pro Riehen, ein Verein, der das Gemeindemarketing Riehens koordiniert und an seinem Messestand an der Regio Messe in Lörrach einen Publikumswettbewerb durchgeführt hatte.

Die Ballonfahrt musste wegen des schlechten Sommers 2008 mehrfach verschoben werden und konnte nun endlich am vergangenen Wochenende stattfinden. Die Fahrt startete bei strahlendem Wetter in Bubendorf, und der Ballon mit dem Siegerehepaar landete zweieinhalb Stunden später wohlbehalten in Staufen, nachdem er zuvor Riehen überflogen und dem Ehepaar gleichzeitig dank guter Fernsicht einen fantastischen Blick bis zu den Alpen gewährt hatte.



Eine Ballonfahrt macht glücklich: Beatrice und Christian Bernet.

Fotos: zVg

BENEFIZ «Lions Drive» 2009 in Riehen

Oldtimer in Riehen

rz. Am vergangenen Samstag führte der Lions Club Basel-Wettstein mit dem «Lions Drive» wiederum eine Veranstaltung für Autoenthusiasten durch, deren Erlös für gute Zwecke bestimmt ist. Über sechzig Oldtimer oder Youngtimer waren am Start in Füllinsdorf. Unterwegs wurden verschiedene Posten

angefahren, wo Geschicklichkeit und Allgemeinwissen gefragt waren. Die Route führte über rund 80 Kilometer zu der Zieleinfahrt im Riehener Hirzen Pavillon. Dort konnte man die prachtvollen Autos vor edler Kulisse bestaunen – und das Wetter trug das seinige zu einem wunderbaren Anlass bei.



Edle Autos vor prachtvoller Kulisse im Hirzen Pavillon.

Fotos: Phillippe Jaquet



SPORT IN KÜRZE

Riehener Schwimmer am 38. Int. Eulach-Meeting

pd. Am vergangenen Wochenende fand in Winterthur ein internationaler Schwimm-Wettkampf statt. Die Riehener Geschwister Lisa und Sven Lehmann (Schwimmclub Birsfelden) waren auch dabei. Da in Winterthur auf einer 50-Meter-Bahn geschwommen wird, hatten Lisa und Sven Lehmann am Anfang Mühe. Lisa Lehmann fing sich dann aber auf und erreichte persönliche Bestzeiten. Bei Sven Lehmann sah es leider nicht so rosig aus. Das Becken lag ihm einfach nicht.

Ines Brodmann an den Nordmeisterschaften

rb. Am vergangenen Wochenende fanden zwei OL-Testläufe statt, wobei es bei der Elite um die Teilnahme an den Nordmeisterschaften, den Weltcup und die World Games ging, bei den Junioren um die Weltmeisterschaften (JWOC) und bei der Jugend um die Europameisterschaften (EYOC).

Die Riehener Orientierungsläuferin Ines Brodmann zeigte am Samstag im schwierigen Gelände im Jura noch einige Unsicherheiten, wurde aber dennoch gute Fünfte. Am Sonntag im sehr kurzen Sprint in Gelterkinden belegte sie den zweiten Rang, 21 Sekunden hinter Simone Niggli. Damit schaffte Ines Brodmann die Selektion für die Nordmeisterschaften Anfang Juni. Da sie in der letzten Juniwoche in Magglingen ihre Master-Abschlussprüfungen schreibt, musste sie auf eine Selektion für die weiteren Weltcupläufe verzichten. Sie wird dann nach Abschluss des Studiums ein Höhentrainingslager besuchen, um sich auf eine mögliche WM-Teilnahme optimal vorbereiten zu können.

Dominik Hadorn und Robin Brodmann haben nach dem ersten Teil der Testläufe noch intakte Chancen, für die Junioren-Weltmeisterschaften (Dominik) beziehungsweise die Jugend-Europameisterschaften (Robin) selektioniert zu werden. Als letzter Lauf entscheidet der Gempen-Berglauf am 3. Juni über die Teilnahme an den internationalen Wettkämpfen.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: SV Sissach – FC Amicitia I	3:1
3. Liga, Gruppe 3: FC Riederwald – FC Amicitia II	1:9
4. Liga, Gruppe 3: FC Riehen – SC Münchenstein	4:1
5. Liga, Gruppe 2: Amicitia III – FC Münchenstein	3:5
Senioren, Meisterklasse: FC Amicitia – FC Allschwil	3:1
Veteranen II, 7er-Fussball: FC Amicitia b – FC Jugos Basel b FC Riehen – FC Nordstern b	3:1 3:0
Frauen, 3. Liga: FC Amicitia – FC Schwarz-Weiss	3:1
Junioredamen B9, 2. Stärkeklasse: FC Breitenbach – FC Amicitia FC Birsfelden – FC Amicitia	1:3 1:0

Junioren A, Promotion: FC Münchenstein – FC Amicitia a	2:5
Junioren A, 1. Stärkeklasse: FC Amicitia b – FC Aesch FC Nordstern – FC Amicitia b	2:1 6:3
Junioren B, Promotion: FC Reinach a – FC Amicitia a	2:5
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – FC Pratteln a	1:6
Junioren D9, Promotion: FC Bubendorf – FC Amicitia a	6:0
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Oberwil b – FC Amicitia b	5:0
Junioren D9, 3. Stärkeklasse: FC Jugos Basel – FC Amicitia c	2:1
Junioren E, 2. Stärkeklasse: FC Reinach b – FC Amicitia b	12:5
Junioren E, 3. Stärkeklasse: SV Augst – FC Amicitia c	7:3

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: Sonntag, 24. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – FC Pratteln	
3. Liga, Gruppe 3: Sonntag, 24. Mai, 10 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia II – FC Allschwil	
Veteranen II, 7er-Fussball: Dienstag, 26. Mai, 19 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – BSC Old Boys b	
Donnerstag, 28. Mai, 19 Uhr, Grendelmatte FC Riehen – FC Reinach b	
Frauen, 3. Liga: Donnerstag, 28. Mai, 20 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Therwil	
Junioren A, Promotion: Sonntag, 24. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Oberwil	
Junioren A, 1. Stärkeklasse: Sonntag, 24. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Ferad	
Junioren B, 1. Stärkeklasse: Samstag, 23. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Lausen 72	
Junioren D9, Promotion: Samstag, 23. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Liestal a	
Junioren D9, 2. Stärkeklasse: Samstag, 23. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Rheinfelden b	
Junioren E, 1. Stärkeklasse: Samstag, 23. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Möhlin-Riburg/ACLI	
Junioren E, 2. Stärkeklasse: Samstag, 23. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Therwil b	
Junioren E, 3. Stärkeklasse: Samstag, 23. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Therwil c	
Samstag, 23. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia e – FC Bubendorf c	
Samstag, 23. Mai, 14.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia d – FC Birsfelden b	

Basketball-Resultate

Frauen, 3. Liga Regional: BC Pratteln II – CVJM Riehen II	51:56
Junioredamen U17, Regional: Liestal Basket 44 – CVJM Riehen CVJM Riehen – Liestal Basket 44	54:86 54:22
Männer, 2. Liga Regional: CVJM Riehen I – EFES Basket 96 I	101:66
Junioren U15, Regional High: CVJM Riehen – BC Boncourt	68:71

KUNSTTURNEN 26. Kantonaler Kunstturnerinnentag Basel-Stadt

In Riehen um Titel geturnt

mw. Am letzten Wochenende wurden in der Sporthalle Niederholz die Kantonalen Kunstturnerinnentage Basel-Stadt durchgeführt. Organisiert wurde der Anlass wie immer von den Kunstturnerinnen des TV Basel-Stadt. Gesamthaft nahmen 210 Turnerinnen aus der ganzen Schweiz teil. Die jüngsten Mädchen waren sechsjährig, die ältesten neunzehn Jahre alt. In jeder Kategorie konnte sich die bestplatzierte Basler Turnerin Baslermeisterin nennen.

Der Wettkampf bot den Turnerinnen eine Chance, sich für die Schweizerischen Juniorinnenmeisterschaften zu qualifizieren. Diese finden in drei Wochen in Lenzburg statt.

26. Kantonaler Kunstturnerinnentag Basel-Stadt, 16./17. Mai 2009, Sporthalle Niederholz, Basler Meisterinnen sowie Riehener und Bettinger Resultate

Einführungsprogramm STV: 1. Hilda Kristinsdottir (BTV Basel), 12. Lena Leibundgut. – Programm 1: 1. Juliette Bont (BTV Basel), 30. Tabea Ulli, 31. Sarah Ammann. – Programm 2: 1. Caroline Raphael (TV Basel), 40. Sonja Stauffiger. – Programm 3: Nicole Wenger (BTV Basel), 8. Vivien Urfer, 26. Virginie Bourquin. – Programm 5: 1. Valérie Frei (BTV Basel), – Programm 6: 1. Nadine Schulz (TV Basel).



Salto als Abgang vom Schwebebalken. Foto: Philippe Jaquet

TAEKWONDO Schweizer Meisterschaft im Formenlaufen

Vier Titel für Riehener Schule

Mit Topleistungen präsentierten sich Daniel Liederers Taekwondo-Schule Riehen an den Schweizer Meisterschaften im Formenlaufen in Lausanne. Deborah Mächler wurde zweifache Schweizer Meisterin im Kadettinnen-Einzel und mit dem Kadetten-Team.

rz. Den Gewinn der Schulwertung vom letzten Jahr konnte die Taekwondo-Schule Riehen am vergangenen Sonntag in Lausanne nicht wiederholen. Das lag allerdings nicht an der Leistung der Riehener – diese war fast durchwegs hervorragend. Die Taekwondo-Schule Biel trat mit all ihren Cracks an und war so nicht zu schlagen. So reichte es im Medaillenspiegel vor Fribourg für Platz zwei.

Stärkste Riehenerin war Deborah Mächler, die den Einzelwettbewerb der Kadettinnen (U14) gewann und zusammen mit Samole Bender und Kristina Meya auch im Synchronwettbewerb der Kadetten erfolgreich war. Es hätte im Einzel auch einen Doppelsieg geben können, doch verfehlte Salome Bender beim Abschluss in ihrer Finalübung den Ausgangspunkt – ein wichtiges Bewertungskriterium. Der Abzug dafür beträgt einen halben Wertungspunkt. Ohne Abzug hätte es für Silber gereicht, doch so blieb nur Platz vier. Hoch einzuschätzen ist der Sieg im Synchronwettbewerb der Kadetten, hatte man doch aus Altersgründen Rahel Nick durch Kristina Meya ersetzen müssen. Rahel Nick trat zusammen mit Anais Leimer und Kimberly Heinimann bei der Elite an – eigentlich wären sie Juniorinnen, doch in dieser höchsten Nachwuchsklasse waren zu wenige Teams gemeldet. Der Gewinn der Bronzemedaille in der Elite-Kategorie war sehr erstaunlich. Im Einzelfinal der Juniorinnen war Rahel Nick nervös, holte sich aber dennoch die Bronzemedaille. Doppelsiege feierte die Riehener Schu-



Gruppenbild der Riehener Schule, oben von links: Patrick Allemann, Karin Kielholz, Maria Gilgen, Salome Bender, Kristina Meya, Delia Bender, Deborah Mächler, Caroline Dammann, Vanessa Allemann, Daniel Liederer; unten: Christoph Zahn, Andreas Mächler, Alice Descoeudres, Kimberly Heinimann, Rahel Nick, Anais Leimer. Foto: zVg

le in der unteren Leistungsklasse bei den Juniorinnen (Kimberly Heinimann vor Anais Leimer) und bei den Frauen Elite (Maria Gilgen vor Karin Kielholz). Bei den Kadettinnen bestätigte Carolin Dammann als Dritte ihre überraschende Bronzemedaille vom letzten Jahr. Schön war auch, dass sich im Synchronwettbewerb der Kadetten mit Alice Descoeudres, Delia Bender und Caroline Dammann noch ein zweites Riehener Team für den Final der besten Fünf qualifizieren konnte.

Eine Enttäuschung gab es für den letztjährigen Senioren-Schweizer-Meister Andreas Mächler. Durch eine Knieentzündung handicapiert, hatte er keine Chance, den Final zu erreichen. Wie Mächler in der Qualifikation ausgeschieden sind Delia Bender, Alice Descoeudres, Vanessa Allemann und Patrick Allemann. An der Meisterschaft nahmen 150 SportlerInnen teil, vierzehn davon aus Riehen. Schulleiter Daniel Liederer und Christoph Zahn waren von Riehener Seite als Kampfrichter engagiert.

Taekwondo, 12. Schweizer Meisterschaft Poomsae (Formenlaufen), 17. Mai 2009, Lausanne, Finalresultate (jeweils erste 5)

Leistungsklasse 1 (2. Kup und besser). Kadetten Female: 1. Deborah Mächler (Riehen TKD), 4. Salome Bender (Riehen TKD). – Junior Female: 1. Geraldine Bläsi (Basel Kim TKD), 3. Rahel Nick (Riehen TKD).

Leistungsklasse 2 (6.–3. Kup). Kadetten Female: 1. Lea Krieg (Biel Kim TKD), 3. Caroline Dammann (Riehen TKD). – Junior Female: 1. Kimberly Heinimann (Riehen TKD), 2. Anais Leimer (Riehen TKD). – Elite Female: 1. Maria Gilgen (Riehen TKD), 2. Karin Kielholz (Riehen TKD).

Synchron. Elite: 1. Fredy Wüthrich/Alexandra Azer/Patrick Bundeli (Biel Kim TKD), 3. Rahel Nick/Anais Leimer/Kimberly Heinimann (Riehen TKD). – Kadetten (U14): 1. Deborah Mächler/Salome Bender/Kristine Meya (Ruehen TKD), 5. Alice Descoeudres/Dekia Bender/Caroline Dammann (Riehen TKD).

Medaillenspiegel: 1. Biel Kim TKD 8 Gold/5 Silber/5 Bronze, 2. Riehen TKD 4/2/3, 3. Fribourg Kim TKD 3/2/2.

SCHULSPORT Orientierungslauf des Hebelschulhauses

Hebelschulhaus auf grosser Suche

Ein grosser Anlass des Hebelschulhauses, der Schul-OL, fand am Mittwoch vergangener Woche statt. Die Schülerinnen und Schüler waren am 13. Mai von 8 bis 12 Uhr auf Postensuche. Mit einer Karte ausgerüstet, rannten sie durch das Areal des Wenkenparks und dessen Umgebung. Wer nichts zu tun hatte, konnte in der freien Zeit Volleyball oder Fussball spielen, jonglieren oder einfach ein wenig «sünnele» – das Wetter war überraschend schön.

Dieses Jahr wurden zum Glück keine Schüler vermisst und es gab auch kaum Unfälle. Das Ziel des OL ist es, sportliche und gedächtnis herausfordernde Aktivitäten zu kombinieren. Nur mit der Fairness gab es Probleme. Einige wenige Schüler nahmen unterwegs ein Velo zu Hilfe. Sie wurden gesehen und disqualifiziert. Doch der Grossteil hielt sich an die Regeln und war mit vollem Einsatz dabei.

Wer ins Ziel rannte, wurde von den anderen Schülern angefeuert. Da die meisten den langen Lauf absolviert hatten, waren sie ziemlich erschöpft und ruhten zuerst ein wenig aus. Dieses Jahr waren die Schüler besonders gut. Die Besten brauchten für den fünf Kilometer langen Lauf nur etwa dreissig Minuten.

R. Schwan, M. Zuber und S. Wehrli

Orientierungslauf des Hebelschulhauses, 13. Mai 2009, Wenkenpark

1. Klassen. Knaben (2,5 km): 1. Jan Hallenberger (1d) 35:00. – Knaben (5 km): 1. Torben Obermeyer/Max Dietrich (1c) 41:38. – Mädchen (2,5 km): 1. Deborah Löhrer/Carolyn Czisl (1d) 50:16. – Mädchen (5 km): 1. Vera Fries/Philippe Cora (1a) 38:01.

2. Klassen. Knaben (2,5 km): 1. Joshua Hagen/Aron Hartmann (2c) 18:08. – Knaben (5 km): Mauro Schweizer/Thierry Spielmann (2a) 31:10. – Mädchen (2,5 km): 1. Lisa Pfenniger/Leonina Rieder (2a) 16:07. – Mädchen (5 km): 1. Luce Pieters/Fiona Hüsi (2a) 33:49.

3. Klassen. Knaben (5 km): 1. Fabio Cirronis (3b) 34:16. – Mädchen (5 km): 1. Stina Geiger/Lotta Breitenfeld (3a) 29:44.



Die Sportklasse 1c des Hebelschulhauses mit ihrer Klassenlehrerin, der Weltklassecurlerin Manuela Kormann. Foto: Uwe Zinke



Zwei Schüler auf Postensuche. Foto: Uwe Zinke

FUSSBALL SV Sissach – FC Amicitia I 3:1

Fazios Aussetzer kehrte die Partie

pp. Die Begegnung gegen das heimstarke Team des SV Sissach lockte trotz des sonnigen Sonntagmorgens erstaunlich wenig Zuschauer auf den Sportplatz Tannenbrunn. Es entwickelte sich in den ersten zwanzig Minuten nicht der erwartete Spitzenkampf. Beide Mannschaften agierten vorsichtig, es gab Fehlzuspiele und leichtfertige Ballverluste hüben und drüben.

In der 23. Minute brachte Brian Müller einen Freistossball von links schön vor das Sissacher Gehäuse, ein Abwehrspieler war schneller am Ball als der Riehener Stürmer und spedierte die Kugel per Kopf ins eigene Tor. Kurz danach konnte sich bei einem Sissacher Gegenstoss Torhüter Kurt auszeichnen. Er lenkte einen gefährlichen Schuss mit sehenswerter Parade in den Corner.

Das wars auch schon an Höhepunkten im ersten Durchgang. Die in schwarz-weiss angetretenen Gäste hatten sich eine leichte Feldüberlegenheit erspielt, ohne jedoch zu nennenswerten Torgelegenheiten zu kommen.

Nach der Pause kamen die Sissacher mehr und mehr auf und drängten auf den Ausgleich. Amicitia geriet unter Druck, das Spiel wurde härter und hektischer. Die Schlüsselszene ereignete sich in der 56. Minute, als Valentino Fazio für einen groben Einsatz Gelb sah. Wenig später war es erneut der übermotivierte Youngster, der zu hart einstieg und als Quittung die Gelb-Rote Karte erhielt.

Nach diesem Platzverweis zerfiel das Spiel Amicitias zusehends. Sissachs Angriffe rollten nun und in der 70. Minute traf Lotti zum verdienten 1:1. Die Partie war nun geprägt von beidseitigen unschönen Aktionen. Der bis dahin ordentlich leitende Schiedsrichter

war mit einigen unsicheren Entscheidungen am Auseinanderfallen des Spiels beteiligt.

In der Schlussminute der regulären Spielzeit traf der Riehener Brian Müller bei einem Klärungsversuch per Kopf ins eigene Tor und in der Nachspielzeit fiel gar noch das 3:1 für Sissach.

Mit dieser Niederlage fiel Amicitia vom zweiten auf den vierten Tabellenplatz zurück. Die Black Stars stehen praktisch als Gruppensieger fest. Eine Runde vor Schluss liegen sie drei Punkte vor dem FC Oberdorf, der eine um sechs Tore schlechtere Tordifferenz ausweist.

SV Sissach – FC Amicitia I 3:1 (0:1)

Tannenbrunn. – 120 Zuschauer. – SR: Stevanovic. – Tore: 23. Lotti (Eigentor) 0:1, 72. Lotti 1:1, 90. Brian Müller (Eigentor) 2:1, 92. Costa Da Silva 3:1. – Sissach: Federer; Dettler, Eisenring, Thommen, Sulejmani (80. De Pasquale); Kaderli, Coletta (74. Kaufmann), Hyseni, Lotti; Willi (74. Costa Da Silva), Branca. – Amicitia: Dominik Kurt; Koechlin, Bregenzer, Ramos, Mietrup; Aeschbach, Fazio, Vujasinovic, Arslani (65. Veluppilai); Müller, Uebersax. – Verwarnungen: 45. Hyseni (Foul), 56. Fazio (Foul), 77. Kaufmann (Foul), 81. Müller (Foul). – Platzverweise: 57. Fazio (Gelb-Rote Karte nach Foul), 89. Aeschbach (Schiedsrichterbeleidigung). – Amicitia ohne Abid, Iliasevic, Gysel (alle verletzt). Arkasel, Cakal, Kohler und Spycher nicht eingesetzt (Ersatz).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. FC Black Stars 21/39 (51:33), 2. FC Oberdorf 21/36 (50:38), 3. SV Sissach 21/35 (47:44), 4. FC Amicitia II 21/34 (41:31), 5. SC Baudepartement 21/33 (48:42), 6. FC Pratteln 21/31 (53:33), 7. BSC Old Boys II 21/29 (41:37), 8. SC Binningen II 21/27 (36:45), 9. FC Reinach 21/26 (32:42), 10. FC Birsfelden 21/23 (35:54), 11. FC Laufen II 21/19 (26:42), 12. FC Breitenbach 21/8 (34:53).

BASKETBALL SBC Pratteln – CVJM Riehen II 51:56 n.V.

Hart erkämpfter Sieg zum Schluss

mp. Die zweite Damenmannschaft des CVJM Riehen schloss die Drittliga-meisterschaft mit dem Auswärtsspiel gegen Pratteln ab. Die letzte Begegnung verlor Riehen in der Verlängerung mit einem Punkt.

Zu Beginn zog Pratteln auf 8:0 davon und Riehens Coach Jasmine Schoene musste bereits das erste Timeout nehmen. Daraufhin fand Riehen zu seinem Spiel. Es glückten ein paar schöne Aktionen und schnelle Konterangriffe, die von Erfolg und Punkten gekrönt wurden. Nach dem ersten Viertel hiess es 11:12 für Riehen.

Im zweiten Viertel häuften sich bei Riehen die Fehlpassé und das Spiel fiel etwas auseinander. Pratteln konterte gut und war auch aus der Distanz treffsicher. 27:19 für Pratteln lautete das Halbzeitresultat.

Nach nicht einmal zwei Minuten der zweiten Halbzeit hatte Riehen acht Punkte geworfen, Pratteln noch keinen – das war der Gleichstand. Aber leider war auch dieser Spielabschnitt vom extremen Auf und Ab gekennzeichnet. Die Fehler im Angriff häuften sich wieder und Pratteln konnte wieder davonziehen.

Das beste Viertel war dann aber das letzte. Riehen konnte so richtig aufdrehen und einen Zehnpunkterückstand in ein Unentschieden zum Ende der regulären Spielzeit verwandeln. Der dritte Dreipunktewurf von Christine Würgler, ein gutes und beherztes Spiel der Juniorin Louise D'Allo, wichtige Rebounds von Rebecca Roeseler und die Topleistung mit Punkterfolgen der sicheren Spielmacherin Anne Gattlen machten den Erfolg in der Schlussphase aus. Die anschliessende Verlängerung wurde vom Team mit grosser Souveränität gespielt und der Sieg war zum Schluss verdient.

BC Pratteln – CVJM Riehen II 51:56 n.V. (27:19/47:47)

CVJM Riehen II: Mena Pretto (6), Louise D'Allo (7), Christine Würgler (12), Anne Gattlen (14), Rebecca Roeseler (10), Daniela Zum Wald (7), Lorine Wachsmuth, Josephine Burkhard, Jenny Scalone, Christiane Klas. – Trainerin/Coach: Jasmine Schoene, Marion Schneider.

Frauen, 3. Liga, Tabelle: 1. CVJM Birsfelden 15/22 (+231), 2. Liestal Basket 44 II 15/22 (+169), 3. BC Pratteln II 15/20 (+111), 4. CVJM Riehen II 15/14 (–80), 5. TV Magden 14/10 (–104), 6. EFES Basket 96 14/–2 (–327).

HANDBALL HB Riehen am polisportiven U11-Spieltag in Aesch

Erfolgreicher Abschluss der Riehener

db. Die U11-Handballer von HB Riehen gestalteten den Saisonabschluss in Aesch erfolgreich. An diesem Spieltag stand neben Handball auch Unihockey und Bänklifussball auf dem Spielplan.

Zuerst war Unihockey angesagt. Die Riehener dominierten gegen Pratteln klar und gewannen mit 3:2.

Gegen den HC Therwil III wurde Bänklifussball gespielt. Riehen hatte mehr Ersatzspieler zur Verfügung, was ein Vorteil war. Es spielten jeweils zwei gegen zwei Spieler, nach jedem Tor wurde gewechselt. Erstmals kam der jüngste Riehener André Engel zum Zug und hielt sich sehr gut. Nach 13 Minuten stand es 15:10 für Riehen.

Im Handballspiel gegen den TV Kleinbasel II agierten die Riehener zu kompliziert und Kleinbasel gewann mit 5:12.

Im vierten Spiel spielten die Riehener wieder Handball, diesmal gegen HC Therwil II, und konnten schnell mit zwei Toren in Führung gehen. Nach dem Anschlusstreffer erzielten die Rie-

hener nochmals vier Tore und erst als der Gegner einen Spieler mehr auf das Feld schicken durfte (das ist üblich an Spieltagen, wenn ein Team stark dominiert), glich sich das Spielgeschehen aus. Riehen gewann die Partie deutlich mit 8:3.

Zum Abschluss des Spieltages, der für viele der letzte ihrer U11-Zeit war, spielten die Riehener noch einmal Unihockey. Gegner war der Gastgeber TV Aesch I. Die Riehener scheinen im Unihockey talentiert zu sein, obwohl es im Training nicht danach ausgesehen hatte. Die Riehener gewannen mit 3:1. Mit vier Siegen und nur einer Niederlage konnten die Riehener mit einem Bhal-tis und mit guten Erinnerungen die Heimreise antreten.

Die Riehener spielten mit Jona Bur-gunder (3), Len Thaler, Nebiat Belachew (3), David Traber (4), Samuel Strub (2), Paulo Gonnon (3), Davide Volante (3), Paul Lessing (1) und André Engel. Trainer ist Daniel Bucher.

HANDBALL «Final-Event» des Handball-Regionalverbandes in Liestal

HB Riehen ist Viertligameister

db/rz. Dass sie am «Final-Event» des Handball-Regionalverbandes Nordwestschweiz, an dem mehrere Endspiele ausgetragen wurden, mitmachen durften, freute die Viertliga-handballer von HB Riehen sehr. Aufsteigen wollten sie nicht, aber auf die zwei Spiele über je zwanzig Minuten gegen die beiden anderen Gruppensieger freuten sie sich. Leider fehlte Dieter Aeschbach, Marco Basile konnte nur im ersten Spiel dabeisein.

Die erste Partie gewann der Titelfavorit Birseck II, der seine 14 Gruppenspiele mit einem Durchschnittsvorsprung von zehn Toren allesamt gewonnen hatte, gegen den TV Pratteln NS IV mit 13:8.

Gegen Riehen ging Birseck zweimal in Führung, danach hiess es 3:2 für Riehen. Nach zwölf Minuten führte Birseck mit 3:5. Riehen verkürzte postwendend auf 4:5, in der 13. Minute konnte Birseck noch einmal auf zwei Tore davonziehen.

Was dann folgte, war die Meisterleistung der Riehener. Obwohl sie während fast acht Minuten in Unterzahl spielten mussten, konnten sie aus einem 4:6-Rückstand einen 10:6-Vorsprung machen. Das war der Sieg. Birseck gelang nur noch das 10:7.

Damit genügte den Riehnern in der zweiten Begegnung gegen das vermeintlich schwächere Pratteln ein Unentschieden für den Meistertitel. Pratteln, das gegen Birseck nur sieben Spieler zur Verfügung gehabt hatte, trat gegen Riehen mit zwölf Spielern an. Pratteln erzielte das erste Tor der Partie. Es sollte die einzige Pratteler Führung in diesem Spiel bleiben. Riehen erzielte das 2:1. Bis zur 14. Minute legte Riehen stets ein Tor vor und Pratteln glich wieder aus. In der 16. Minute konnte Riehen erstmals mit zwei Toren in Führung gehen (7:5). In der 18. Minute fiel ein Pratteler bei einem Angriff unglücklich und schlug mit dem Kopf auf dem Hallenboden auf. Benommen wurde er vom Feld geführt. Florian Kissling er-



Das erfolgreiche Riehener Team in Liestal, stehend von links: Markus Jegge, Frederic Seckinger, Marc Suter, Daniel Gisler, Florian Kissling, Raphael Willi, Guillermo Ruess; kniend: Falco Wenk, Daniel Bucher, Christian Pauli. Es fehlen: Marco Basile und Dieter Aeschbach.

Foto: zVg

hielt eine Zweiminutenstrafe für eine blöde Bemerkung, Markus Jegge eine für das Foul (Kampf um den Ball) und Marc Suter eine Rote Karte für eine Bemerkung zur Strafe gegen Markus Jegge. Nicht ganz drei Minuten vor Schluss schien der Regionalmeistertitel auf einmal weit weg zu sein. Den Siebenmeter verwandelte Pratteln sicher zum 7:6. Auf dem Feld standen für Riehen die beiden Routiniers Frederic Seckinger (Tor) und Daniel Bucher und daneben mit Falco Wenk und Christian Pauli auch die beiden jüngsten (22). Die drei Feldspieler, die gleichzeitig auf dem Feld stehen durften, suchten immer wieder ein Foulspiel und als dann Falco Wenk zum Schuss ansetzte, brachte er via beide Torposten den Ball zum 8:6 im gegnerischen Tor unter.

Es war noch mehr als eine Minute zu spielen und Pratteln schoss schnell den Anschlusstreffer zum 8:7. Doch wiederum spielten die drei Riehener clever. 58 Sekunden vor Schluss kamen die drei Ausgeschlossenen von der

Strafbank zurück. Riehen konnte kein Tor erzielen, Florian Kissling kassierte nach einem Foul nochmals zwei Minuten. Zehn Sekunden vor Schluss erzielte Pratteln noch den Ausgleich. Das 8:8 reichte Riehen zum Regionalmeistertitel in der 4. Liga. Im Anschluss bekamen die Riehener die Zinnkanne, die sie schon in den Saisons 1991/92 und 1998/99 überreicht erhalten hatten, nochmals und das Feiern konnte beginnen.

SG Birseck II – TV Pratteln NS IV 13:8

HB Riehen – SG Birseck II 10:7

HB Riehen – TV Pratteln NS IV 8:8

Handball Riehen: Frederic Seckinger (Tor); Daniel Bucher (2), Florian Kissling (2), Daniel Gisler (1), Marc Suter (1), Dieter Aeschbach (5), Markus Jegge (6), Marco Basile (3, nur im 1. Spiel), Christian Pauli (nur im 2. Spiel), Falco Wenk (3). – Coach: Guillermo Ruess. – Schlussrangliste: 1. Handball Riehen 2/3 (18:15), 2. SG Handball Birseck II 2/2 (20:18), 3. TV Pratteln NS IV 2/1 (16:21). – Riehen ist Viertligameister 2008/09.

BASKETBALL Regionalmeisterschaft Mini U13

Prima Saison der U13-Basketballer

pd. Im Basketball spielten die U13 Mädchen und Knaben diese Saison die Jahrgänge 1996 und 1997 als Jüngste eine eigene Meisterschaft. Die noch jüngeren Kinder bestreiten Spiele erstmal nur in Turnierform. Daher hatten einige schon ein wenig Spielerfahrung sammeln können. Andere fangen gerade erst an, die Geheimnisse des Basketballspiels zu ergründen.

In diesem Alter stehen zuerst einmal die Freude am Basketball, das Zusammenspielen im Team im Vordergrund und nicht das Gewinnen. Dank den Regeln im Mini-Basketball ist der Trainer gezwungen, alle Spieler, welche an einem Match dabei sind, auch einzusetzen. Das heisst, jedes Kind sitzt auch während dem Match mindestens zehn Minuten auf der Bank.

Nach den Herbstferien begann die Meisterschaft mit einer Qualifikationsrunde. Nach zwei knappen Niederlagen gab es für die Minis des CVJM Riehen den ersten Saisonsieg. Nach fünf Spielen, alle noch vor dem Jahreswechsel gespielt, hatte die Riehener U13 eine Bilanz von zwei Siegen und drei Niederlagen und wurden im Frühling in die Liga «Mini Low» eingeteilt.

Nach diesen ersten Matcherfahrten und dank regelmässigem Training machten die Kinder enorme Fortschritte. Dies schlug sich in einer grossartigen Rückrundenbilanz nieder.



Gute Laune bei den Minis U13 des CVJM Riehen mit dem Trainergespann Pascal Walther (stehend ganz links) und Thomas Brinner (ganz rechts).

Foto: zVg

Von den zehn Spielen ging nur eines verloren. Der Riehener U13 gelangen zum Teil richtig beeindruckende Siege. Ein Spiel wurde mit 95:6, ein anderes mit 112:18 Punkten gewonnen. Am Ende ergab dies ein eindruckliches Korberhältnis von 746:301 Punkten. So erreichten die Minis des CVJM Riehen den tollen zweiten Platz in der Meisterschaft der Mini Low.

Kinder, die auch gerne Basketball spielen möchten, sind jederzeit will-

kommen. Infos zu den Trainings gibt es auf der Homepage des CVJM Riehen Basketball (www.riehen-basket.ch).

Für die U13-Minis spielten: Maarten de Laat, Dario Bonanni, Tilman Rodewald, Nils Wachsmuth, Cyrill Baumann, Thomas Krieger, Adrian Schweigler, Adrian Beck, Luca Studer, Marija Maslac, Sebastian Moller und Josefina Bierl. Trainiert wird das Team von Pascale Walther und Thomas Brunner.

TENNIS Jungseniorinnen des TC Rosental im Interclub

Mit Heimsieg souverän zum Gruppensieg

bly. Dank einem 5:2-Heimsieg über den TC Wilderswil beendeten die Jungseniorinnen des TC Rosental die Gruppenspiele mit 19 von möglichen 21 Punkten. Als Gruppenerste starten sie nun Anfang Juni in die Aufstiegs-spiele.

Im letzten Gruppenspiel vom vergangenen Samstag siegten die Nummer 1 Birgit Rieder 6:1/6:2, Ilona Bürgin

auf Position 2 mit 6:2/6:0 und Nathalie Riggenschach als Nummer 4 mit 6:4 und 6:2. Jasmine Gasser, die Nummer 5, verlor ihr Einzel 2:6 und 1:6.

Nach langem und hartem Kampf verlor dann auch die Nummer 3 Bettina Lyner ihr Einzel mit 5:7 und 3:6. Somit stand es nach den Einzeln 3:2 für den TC Rosental, der Gruppensieg war gesichert. Die Doppelpartien waren

bedeutungslos. Im Doppel 1 besiegten Ilona Bürgin und Nathalie Riggenschach die Interlakerinnen mit 6:4 und 6:4. Den fünften Punkt holten dann Jasmine Gasser und Bettina Lyner (7:5/4:6/6:2).

Am Wochenende vom 6./7. Juni spielen die Riehenerinnen auswärts gegen den TC Malters um den Aufstieg.

Hieber's Frische Center

DENKEN SIE DARAN:
AM DONNERSTAG
IST IN
DEUTSCHLAND
FEIERTAG

WIR FÜHREN BIS ZU **300** KÄSESORTEN AN
UNSEREN KÄSE-BEDIENUNGSTHEKEN. UNSER
BEDIENUNGSPERSONAL BERÄT SIE GERNE.

...geh' lieber gleich zu Hieber

WÖCHENTLICHE
ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE

HIER FINDEN
SIE UNS

Lörrach
Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0

Fahrnau
Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0

Kandern
Hammersteiner Str. 16
+49(0)7626 97293-0

Weil a. Rhein
Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0

Binzen
Kanderweg 21
+49(0)7621 96872-0

Schopfheim
Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0

Rheinfelden-Nollingen
Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0

Grenzach-Wyhlen
Im Gleusen 2
+49(0)7624 983538-0

Rheinfelden
Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0

Wyhlen
Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0

ANGEBOTE GÜLTIG VOM
18.05. BIS 23.05.09

**WIR SIND FÜR
KLARE PREISE.**

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen,
aktuellen Tageskurs von 1,4740 in Franken
umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt.
Rückerstattung erkennen Sie hier.

Bim Hieber
git's mehr für
dr FÜNFLYBER

**Argentinisches Ochsen-
Roastbeef**
zart und abgehangen,
1 kg

19.90



Kandertaler Halbweißbrot
Laib oder **Kandertaler
Brot** Kasten (ab Dienstag)
1 kg je

CHF
2.20
ohne MwSt.
2.05

1.49



Ferrero Milchschnitte 10er,
280 g (1 kg = € 6,39) oder
Kinder-Pingui 8er, 240 g
(100 g = € 0,75) Packung je

CHF
2.64
ohne MwSt.
2.47

1.79



**Landliebe
Schlagsahne**
32% Fettgehalt,
500-ml-Flasche
zzgl. Pfand
(1 ltr. = € 2,98)

CHF
2.20
ohne MwSt.
2.05

1.49

**Dr. Oetker Pizza
Ristorante,
Piccolissima oder
Flammkuchen**
verschiedene Sorten, z. B.
Salame 320 g (1 kg = € 6,22)
Piccolissima Salame 2er,
280 g (1 kg = € 7,11)
tiefgefroren, Packung je

CHF
2.93
ohne MwSt.
2.74

1.99



Kury Erdbeeren
Klasse I, 500-g-Schale
(1 kg = € 4,44)

CHF
3.27
ohne MwSt.
3.06

2.22



**Biskin reines
Pflanzenöl**
0,75-ltr.-Flasche
(1 ltr. = € 2,39)

CHF
2.64
ohne MwSt.
2.47

1.79



**Johnnie Walker
Red Label Old
Scotch Whisky**
40% Vol.,
0,7-ltr.-Flasche
(1 ltr. = € 14,27)

CHF
14.73
ohne MwSt.
12.37

9.99

**Persil Gold
oder Color**
75 Wasch-
ladungen
+ 8 WL gratis
(1 WL = € 0,17)
6,65-kg-Packung je

CHF
20.56
ohne MwSt.
17.28

13.95



KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer
Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich
unsere Werbung zu erhalten, melden Sie
sich einfach per Email unter
info@hieber.de

GELD ZURÜCK

EINE
**MEHRWERTSTEUER-
RÜCKERSTATTUNG**
ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen,
aktuellen Tagespreis mit CHF.
In Scheinen – Differenz
in Euro zurück.

www.hieber.de

...geh' lieber gleich zu Hieber

WOHNUNGSMARKT

Wir vermieten in Riehen per
01.06.2009 am
Stellimattweg 36
3.0-Zi'Wohnung
im 1. OG Nettofläche 62 m²
MZ inkl. NK
CHF 1'560.--
Neue Einbauküche mit
Glaskeramikkochfeld,
Dampfabzug und GWM.
Neues Badezimmer.
Entrée, Küche und Bad mit
Platten, übrige Räume
Parkettböden. Balkon mit
Sonnenstoren.
RZ019343 Dominik Hess
☎ 061 690 40 74
dhess@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

An der Auhalde in Riehen vermieten wir per
sofort oder nach Übereinkunft in gepflegter,
ruhiger Liegenschaft total renovierte, schöne
5-Zi-Maisonettewohnung
ca. 140 m², moderne Küche, Bad/WC,
sep. Dusche/WC, neue Parkettböden, Balkon,
Keller, Estrich, Veloräum.
Miete Fr. 2250.– + NK Fr. 350.–
Zuschriften unter Chiffre M 003-727682, an Pu-
blicitas S.A., Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
RZ003_727682

Familie sucht im Wettsteinquartier in Basel
grosse
**4-5-Zimmer-Wohnung
oder Haus (ab 110 m²)**
Miete oder Kauf.
Telefon 079 679 37 41
RZ018353

berger liegenschaften

Riehen / Tiefweg 22
4-Zimmer-Wohnung 96m²

- an ruhiger schöner Lage
- im Erdgeschoss mit Gartensitzplatz
- grosses Entrée, Bad/WC, Dusche/WC
- mod. Küche mit Essplatz, Wohnzimmer
- drei Schlafzimmer (12/12/16 m²)
- Parkettböden
- Hobbyraum (13m²) im UG
- Nettomiete Fr. 1'900.– + NK 280.–
- Bezugstermin ab 16.07.2009

Berger Liegenschaften KG
Telefon +41 61 690 97 10
d.lisibach@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch
RZ019021

RZ003_726611
DECK
Wir vermieten in Riehen per 1. Juli 2009
oder nach Vereinbarung eine
grosse, aussergewöhnliche
**4½-Zimmer-Maisonette-
wohnung (120 m²)**
im 1./2. OG mit Küche, Vorraum, 1 Bad/
WC, 1 Dusche/WC, interne Wendeltrep-
pe, Parkettböden, ohne Balkon und Lift.
Mietzins Fr. 2160.– inkl. NK
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Zu verkaufen in Riehen
7½-Zimmer-Maisonette
Stwk-Eigentumswohnung
ca. 180 m², 3 Bäder, 2 Balkone
VP Fr. 1,1 Mio.
Interessierte melden sich bitte unter
Chiffre 3024 an die RZ.
RZ019353

Zu verkaufen in Riehen an ruhiger Lage
4½-Zi-Eigentumswohnung
130 m², Lift, Autoeinstellplatz
VP Fr. 650 000.–
Telefon 061 331 64 72
RZ003_727385

RZ019349
Gemeindeverwaltung Gemeinde
Riehen
Im Gewerbeareal am Rüchligweg
65 in Riehen vermieten wir helle
Büroräumlichkeiten
Das Mietobjekt befindet sich nahe
der neuen S-Bahnstation Nieder-
holz.
1. OG, 100 m² (3 Räume)
Interessante Mietkonditionen
Besichtigungstermin:
Baumann + Partner AG
Walter Zimmermann
Tel. 061 601 82 82

Wir vermieten per 1. Juni 2009
am Schützenrainweg 5 in Riehen
eine ruhige
1-Zimmer-Wohnung
mit ca. 30 m², sep. Küche und
Bad/WC.
Miete Fr. 580.– plus Fr. 100.– a.k. HNK
KTB-Treuhand AG
Telefon 061 271 88 55
RZ019321

berger liegenschaften
Riehen / Brünllirain 9
schöne 4½-Zimmer-Wohnung 106m²
• Baujahr 1993
• gute Verkehrsanbindung
• ruhige, sonnige Lage
• 1. Obergeschoss, Lift
• grosser Balkon
• Parkettböden
• offene moderne Küche mit GWM
• modernes Bad/WC und sep. WC
• Nettomiete Fr. 1'780.– + NK 230.–
• Bezugstermin nach Vereinbarung
• sep. Autoeinstellplatz Fr.130.–
Berger Liegenschaften KG
Telefon +41 61 690 97 09
s.winkler@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch
RZ019020

Wir vermieten nach Vereinbarung an der
Immenbachstrasse 36/38 in Riehen
an sehr ruhiger, schöner Lage
Einstellhallenplätze
Miete Fr. 150.–
Auskunft und Vermietung
Bernasconi + Ehrenberg
Gasstrasse 68, 4056 Basel
Tel. 061 322 46 16, Fax 061 322 46 40
E-Mail: immobasel@bernasconi.ch
RZ019267

Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!